

Stolper Post.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil:
Mag Feige in Stolp.

30. Jahrgang.
Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Doherr in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Votenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Führer“ 80 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M 5 Pfg.

Einkaufspreis für die 6spaltige Korpuszeile oder deren Raum für Einzeilige 10 Pfg. für Auswärtige 12 Pfg. - Reklame für die 3spaltige Korpuszeile oder deren Raum 30 Pfg.

Politische Uebersicht.

Stolp, 10. Januar 1906

Der „Finanzminister des Reichslandes“, Unterstaatssekretär v. Schraut, ist am Montag gestorben. Mag v. Schraut war im Jahre 1845 in Würzburg geboren und zunächst im bayerischen Staatsdienst tätig. An die Spitze des elsaß-lothringischen Finanzwesens berufen, wurde er zum Steuerreformer. Schraut schrieb auch ein Buch „System der Handelsverträge“ und vertrat im Jahre 1880 Deutschland auf der Pariser Münzkonferenz.

Moltke II. Eine höchst ergötzliche Aufklärung hat die Legendenbildung gefunden, die sich um den neuen Generalstabchef Moltke II. gewoben und die ihre Wurzeln aus dem angeblichen Kaiserworte hergeleitet hatte. „Das bißchen Friedensarbeit werden Sie schon bewältigen, im Kriege bin ich ja doch mein eigener Generalstabchef“. Eine Fülle von Scharfsinn und Gesichtskennntnis war zum Beweise dafür aufgewendet worden, daß der Kaiser das fragliche Wort tatsächlich gesprochen habe. Man erinnerte an Bismarcks Wort, der Kaiser werde einmal sein eigener Kanzler sein, und man entfannt sich einer Aeußerung, die Graf Waldersee einmal im intimen Freundeskreise getan haben soll: „Denken Sie an mich, sobald der Kaiser ausgerufen hat, wird er auch einmal sein eigener Generalstabchef sein.“ Es hat sogar nicht an Schwarzsehern gefehlt, die auf die Möglichkeit eines Krieges hinwiesen und behaupteten, Kaiser Wilhelm habe sich für einen solchen die Bahn freimachen wollen. Ja, die ganze Angelegenheit wurde so ernsthaft behandelt, daß die Regierung sich veranlaßt sah, in der „Nordd. Allg. Ztg.“ das ganze Gerücht als „groteske Erfindung“ zurückzuweisen. Und nun kommt heraus, und den „Leipziger N. N.“ ist es vorbehalten geblieben, es zu entdecken, daß das angebliche Kaiserwort dem demokratischen Witzblatt „Simplizissimus“ entnommen ist. Dieser hatte vor einigen Wochen ein wenig geschmackvolles Bild mit der witzig sein sollenden Unterschrift veröffentlicht: „Wollen Sie mein Generalstabchef, mein Moltke werden, lieber Graf?“ — „Halten zu Gnaben, ich fühle mich zu gebrechlich für einen so verantwortungsvollen Posten.“ — „Na, hören Sie mal, das bißchen Friedensarbeit werden Sie schon noch bewältigen, und im Kriege mache ich ja doch alles selber.“ Nun werden sich ja wohl auch die schwärzesten Skeptiker beruhigen.

Dem Prediger und Sänger der schönsten deutschen Kirchenlieder Paul Gerhardt wird in Lübben, wo er begraben liegt, ein Denkmal errichtet. Der Mann, der die Schrecken des 30jährigen Krieges durchgemacht und der in tausend Nöten und Drangsalen dem deutschen Volke in seinem „Befehl Du Deine Wege“ das Hohelied des Gottvertrauens geschenkt hat, kann zwar nicht vergessen werden. Dauernder als in Erz und Marmorstein lebt sein Name in Liedern fort. Aber daß ihm im kommenden Jahre zu seinem 300jährigen Geburtstage ein Denkmal errichtet wird, begrüßen wir doch dankbaren Herzens.

Das deutsche Weißbuch über Marokko ist bereits am Montag veröffentlicht worden. Es enthält in der Hauptsache diejenigen amtlichen Schriftstücke, welche

sich auf die Erklärung des französischen Gesandten in Fez, Taillandier, er handle als Mandator Europas sowie auf die Frage beziehen, ob Deutschland von dem Abschluß des englisch-französischen Marokko-Abkommens offiziell unterrichtet worden sei. Entgegen der gewundenen Darstellung des französischen Selbstbuchs wird durch die amtlichen Schriftstücke des deutschen Weißbuchs klipp und klar erwiesen, daß der französische Gesandte Taillandier in Fez bei seinen politischen Verhandlungen den Eindruck erweckt habe, als handle er im Auftrage aller an Marokko interessierten Staaten Europas Deutschland aber hatte dem Herrn Taillandier kein Mandat übertragen, ebensowenig war das von einigen andern Signatarmächten des 1881er Madrider Marokko-Vertrages geschehen. Wie die Rage um den heißen Brei geht das französische Selbstbuch um die Frage der offiziellen Mitteilung des englisch-französischen Marokko-Abkommens an Deutschland herum. Tatsache ist, daß der frühere französische Minister des Auswärtigen Delcassé dem deutschen Botschafter in Paris, Fürsten Radolin sprachweise von einigen Punkten des Abkommens Kenntnis gab und daß das Abkommen später in dem offiziellen Pariser Regierungsorgan veröffentlicht wurde. Das konnte der deutschen Regierung nicht genügen. Ein in dem Weißbuch mitgeteilter Erlaß des Reichskanzlers Fürsten Billow vom 1. Mai v. J. an den deutschen Botschafter in Paris besagt, Deutschland mußte die im diplomatischen Gebrauche übliche schriftliche Mitteilung verlangen. Die direkte schriftliche Mitteilung sei nicht ein bloßer Akt der Routine, sondern die französische Regierung hätte sich damit zugleich den Adressaten gegenüber bereit erklärt, über deren Interessen, falls sie dieselben berührt glaubten, in Erörterungen einzutreten. Die Veröffentlichung im französischen Amtsblatt dagegen stellte die unbefragten Mitinteressenten einfach vor die vollendete Tatsache. — Das Vorstehende ist der wesentlichste Inhalt des Weißbuchs, das in 27 Nummern auf 42 Seiten, daneben noch das französische Reformprogramm in Marokko, die prinzipiellen Gesichtspunkte der deutschen Marokko-Politik, die Anregung und die Aufgaben der Konferenz von Algieras, die Frage des Molenbaues in Tanger and anderes berührt.

Für die Manöver hat der Kaiser bestimmt, daß nur noch ein Feldzug mitgenommen werden darf, um die Truppen beweglicher zu machen. Manöverparaden finden infolgedessen nicht mehr im Parade-, sondern im Feldzug statt. — Den französischen Militärbehörden ist ein „lenkbares“ Luftschiff übergeben worden. Es wird in Toul stationiert und hat stets binnen 48 Stunden gebrauchsfertig zu sein.

Ueber unberechtigten Verkauf alter Militärwaffen, woran angeblich auch Unteroffiziere beteiligt sein sollen, ist jüngst aus Posen berichtet worden. Jetzt meldet der „Berl. Vol.-Anz.“: Aufsehen erregende Hausdurchsuchungen hat die Kriminalpolizei in Spandau auf Anordnung des Untersuchungsrichters am Landgericht Posen bei mehreren Einwohnern vorgenommen. Es wurde von den Beamten nach Gewehren, Gewehrteilen, Patronen usw. geforscht, wie auch nach Briefschaften, die sich auf den Erwerb dieser Gegenstände beziehen. Was gefunden wurde,

ist beschlagnahmt worden. Die Waffen nebst Munition waren früher militärisches Eigentum und sind außer Dienst gestellt worden. Die Untersuchung der Gerichtsbehörde bezweckt dem Vernehmen nach, festzustellen, ob bei Veräußerung der Gegenstände korrekt verfahren ist. Ueber den Verkauf von ausgerangierten Waffen der Militärverwaltung bestehen strenge Anordnungen, damit sie nicht massenweise in den Besitz des Publikums gelangen. Im Inland sollen alle Gewehre nur an Kriegervereine abgegeben werden. Auch der Verkauf von ausgerangierten Waffen nach dem Auslande ist strenger Kontrolle unterstellt.

Die allgemeine Preissteigerung der Lebensmittel ist nach der letzten amtlichen Uebersicht zum Stillstand gekommen. Die Preise für Fleisch sind bereits an vielen Markorten gesunken, nur Hülsenfrüchte und Speck sind noch teurer geworden.

Mit rotem Titel und rotem Rande erschien die jüngste Nummer des sozialdemokratischen „Vorwärts“ in Berlin, um seinen Lesern mitzuteilen, daß er jetzt 100 000 feste Abonnenten zähle.

Die Senatswahlen in Frankreich haben zwar eine wesentliche Aenderung in der Zusammensetzung des französischen Oberhauses nicht herbeigeführt, aber doch den Beweis erbracht, daß die republikanische Partei im Lande stärker ist als übrigen. Das Ergebnis der Wahlen läßt kaum noch einen Zweifel daran, daß nicht der chauvinistische Vorsitzende der Deputiertenkammer Doumer, sondern der Senats-Vorsitzende Fallières, der republikanischen Partei angehört, als Loubets' Nachfolger Präsident der Republik Frankreich werden wird. Für die Erhaltung der Beziehungen zu Deutschland ist ein Präsident Fallières jedenfalls günstiger als ein Doumer. Zum ersten Male wurden 2 Sozialisten in den Senat gewählt.

Rußland. Während die amtlichen Petersburger Meldungen erklären, daß in ganz Rußland wieder Ruhe herrsche, wissen die privaten Nachrichten noch immer von Gärung und Explosion zu erzählen. So soll es in Moskau noch immer sehr gefährlich sein, da fortgesetzt nächtliche Geplänkel stattfinden. Im Gouvernement Petersburg nehmen die Bauernunruhen neuerdings einen bedenklichen Umfang an. Besonders schlimm aber soll es noch immer im Kaulasus-Gebiete und in den Ostseeprovinzen stehen. Nach Meldungen aus Petersburg befindet sich die bei Werden in Plovand wohnende deutsche Familie Sivers in schwerer Gefährdung. In der Nähe der genannten Stadt besitzt die Familie Sivers ein herrliches Landgut. Das Schloß wurde von Aufständischen angegriffen und belagert. Eine Abteilung Kosaken, welche abgeschickt wurde, um die Familie Sivers in Sicherheit zu bringen, wurde von den Aufständischen in die Flucht getrieben. Die Belagerung des Schlosses durch die Revolutionäre dauert fort, und man befürchtet, daß dessen Bewohner nicht lange aushalten können. — Aus Mitau meldet die „Nowoje Wremja“: Viele Führer der Letten sind in dem Kampfe mit den Truppen umgekommen. Die aufständischen Komitees hoben alle Privilegien auf, ließen vorläufig noch das Eigentumsrecht bestehen, konfiszierten aber die Güter und führten eine Einkommensteuer auf die Zivilehe ein. Die Komitees haben eine

darüber dachte der junge Offizier jetzt nicht nach. Er war sich nur bewußt: für diesen Griselidis-Charakter gehe ich durch dick und dünn.

Das sprach Nordenbed beim Schluß der Aufführung auch unverblümt aus, und da geschah es, daß die Geister scharf aneinander gerieten, Thella angreifender, Nordenbed verteidigender Weise.

„Gerrschaffen, beruhigt Euch!“ rief lachend der Graf. „Trinkt zu Hause einen Friedensstee oder, wenn das noch nicht genügend hilft, so erkläre ich mich bereit, mit Selt vorzufahren, um damit die Versöhnung zu begießen.“

Nordenbeds aufflammender Eifer hatte sich beruhigt. „Ich darf wohl vorschlagen, daß wir diesen feierlichen Akt morgen beim Frühstück vornehmen“, sagte er. „Heute abend bitte ich mich gütigst zu entschuldigen. Ich habe noch eine Verabredung mit dem Kameraden getroffen, den ich heute mittag verfehlte.“

„So — so! Nun, die Jugend will auch einmal ihr Extravergnügen haben. Auf morgen denn.“

Der Onkel nickte ihm zu und bot Thella den Arm, um sie hinauszuführen.

Nordenbed half der Tante in ihren Pelz und brachte sie an den Wagen. Dann trat er an Thella heran, die, auf den zweiten Wagen wartend, den der Graf heranholte, in der Durchfahrt stand.

„Also, mein gnädiges Fräulein, morgen zur Kaffeestunde der Friedensschluß“, meinte er lächelnd.

Die Freiin von Wolfsefelde war aber nicht so leicht zu versöhnen. Sie zürnte und liebte zugleich so gründlich, daß diese beiden Faktoren im stetem Kampfe miteinander ihr so viel zu schaffen machten, daß sie sich herzhaft nach Befreiung aus diesem aufreibenden Zustande sehnte.

Der spitzenmühlige Kopf hob sich stolz. „Wer weiß, ob es dazu kommt“, sagte sie. „Vielleicht entbrennt der Kampf um so heißer.“

„Also Krieg bis aufs Messer“, neckte er. Sie zuckte die Achseln. „Ein Diegen oder Drechen ziehe ich wechlichen Friedensverhandlungen vor.“

Mit einem stolzen Kopfnicken wandte sie sich von Nordenbed ab und dem Onkel zu, der sie zum Wagen führte.

Als der junge Offizier in das Restaurant trat, eilte ihm ein Kellner entgegen und überreichte ihm einen Brief,

Kameradschaft.

Ein Bild aus dem Soldatenleben von Frau Udda v. Allencron, geb. Frein v. Wrangel. 46. Fortsetzung.

Mit einem Anflug von Spott bemerkte er dann: „Ich weiß nicht, ob ich Sie da als Kamerad vertreten kann und Ihnen von den übertragenen Besorgungen für Ihre Damen abnehmen darf?“

Gerbach wehrte ab. „Ich muß gehoramt danken, die Sache wird sich schon so oder so abwickeln. Aber ich wiederhole noch einmal, Ihr Besuch soll mir sehr willkommen sein. Ich würde es mit Freuden begrüßen, wenn es Ihrer Ueberredungskraft gelingen sollte, meine etwas sehr realistische Auffassung der Kameradschaft umzustempeln.“

Der leichte Ton, in dem die Worte gesprochen wurden, verschärfte bei Nordenbed den wenig sympathischen Eindruck dieser Begegnung. „Meine Reden werden schwerlich solche Umwandlung bei Ihnen erreichen“, sagte er, „aber vielleicht wirkt die Erinnerung an Ihren Vater darauf hin. Sie haben ihn ja nicht gekannt, diesen trefflichen Offizier, der das Wort Kameradschaft nicht nur im Munde führte, sondern im Frieden wie in Kriege seinen Untergebenen und den Gleichgestellten die Kameradschaft vorlebte und zuletzt mit dem Tode besiegelte. Mein Vater, der auch bei den 16. Ulanen stand, hat mir viel davon erzählt. Ich möchte Ihnen das später einmal Wort für Wort wiederholen.“

Er winkte einer vorüberfahrenden Droschke und verabschiedete sich von Gerbach, der ein paar unverständliche Worte als Antwort gemurmelt hatte und jetzt ernst und nachdenklich dem Wegfahrenden nachsah.

Die Worte, seinen Vater betreffend, hatten Eindruck auf ihn gemacht. Sie gingen nicht spurlos an ihm vorüber, aber sie verkrochen sich gleichsam schein in seinem Herzen, als neue Eindrücke den eben gewonnenen verdrängten. Kameraden fanden sich ein, man schwatzte von allerhand lustigen Dingen. Den letzten Tag in Berlin wollte der junge Offizier noch gründlich ausnutzen.

Nach dem Mittagessen im Syburgschen Hause fiel Nordenbed wieder die Aufgabe zu, im geschlossenen Coupé mit der Tante zum Theater zu fahren. Es war nicht ganz bequem für ihn, die alte schwerhörige Dame bei dem

Wagengerassel zu unterhalten, doch unterzog er sich solcher Aufgabe ohne Murren, seine Herzensfreundlichkeit erleichterte ihm das. Thella war, wie schon gestern, in einem anderen Wagen mit dem Grafen fortgefahren.

Auch heute hatte Nordenbed seinen Platz im Theater so, daß er sich mit dem jungen Mädchen unterhalten konnte. Doch machte er viel weniger Gebrauch davon, als ihr ungeduldriges Herz es erwartete hatte.

Gar verschieden war der Eindruck, den die Aufführung der Griselidis auf den kleinen Kreis hervorrief, der hier in der Loge zusammensaß.

Die Gräfin verstand kaum die Hälfte von dem, was gesprochen wurde, aber sie war in allem und jedem nur das Echo ihres Mannes. Der sah höchst befriedigt aus, nickte ihr ein paar mal freundlich zu, und nun stand bei ihr die Ueberzeugung fest, daß sie sich herrlich amüsierte und die Aufführung etwas Ausgezeichnetes sei.

Der Onkel schwelgte in Erinnerungen, fühlte sich ordentlich jung geworden und pries ein über das andere Mal seinen gelungenen Einfall, mit seinen Gästen hierher gegangen zu sein.

Thellas reizendes Gesicht war ein Schmollen. Halb laut warf sie zwischen Spott und Neckerei ein paar Bemerkungen zu Nordenbed hinüber, den Charakter der Griselidis betreffend und begriff nicht, daß der junge Offizier, statt auf ihren Scherz einzugehen, ihre Angriffe zurückwies und die Fahne der Griselidis hoch hielt.

Ihre Ungeduld wuchs, je mehr sie zu bemerken schien, daß Nordenbed mit einer gewissen Begeisterung der Aufführung folgte.

Das Fräulein von Wolfsefelde hatte sich nicht geirrt. Der junge Offizier begleitete mit jedem Herzschlag die Worte der Griselidis. Für ihn war das „Lotte“. Lotte mit dem krausen Blondkopf und dem langen Zopf, der über ihren Nacken hing. Lotte in ihrer Umgebung, ihrer dienenden Liebe, aber auch in ihrem willensstarken Handeln.

So völlig hatte er sich in die Vorgänge auf der Bühne vertieft, so gleichbedeutend identisch war ihm Griselidis mit Lotte geworden, daß er in seiner lebendigen Auffassungsweise die Prüfungen der Griselidis wie einen Schmerz empfand, der Lotte treffen könnte.

Daß es nicht Griselidis, sondern seine Gefühle für Lotte waren, die sein Gemüt in diese Aufregung verfehlten,

Eigene Post und sind mit dem ganzen Lande telephonisch verbunden. Daß die Lage tatsächlich wieder ernst geworden ist geht aus der höheren Zahl der Flüchtlinge hervor, welche auf den zu ihrer Rettung entsandten Dampfern nach Deutschland und anderen Staaten des Auslandes sich in Sicherheit bringen. Der in Billau eingetroffene Dampfer Wolga hatte 1047 Flüchtlinge an Bord, darunter 803 Reichsdeutsche — An verschiedenen Stellen Südrusslands wurden die Revolutionäre von den kaiserlichen Truppen geschlagen. Bei Rostow am Don wird eine große Armee mobilisiert werden, um gegen die verschiedenen kleinen Republiken, die im Kaukasus-Gebiete gegründet wurden, zu operieren.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 9. Januar.

Die am Dienstag abgehaltene erste Sitzung nach den Ferien war sehr schwach besucht. Auf der Tagesordnung standen die Steuervorlagen. Reichschatzsekretär v. Stengel hoffte auf Verständigung, zumal die verbündeten Regierungen in die Reichserbschaftsteuer einwilligten. Abg. Sped. (Ztr.) mahnte zur Vorsicht bei der Bewilligung neuer Steuern. Es müsse genau geprüft werden, ob wirklich ein Mehrbedarf von 250 Mill. M. vorhanden sei; auf Vorschub könne es nicht geben. Zweifelhaft sei, ob die neuen Steuervorschläge die schwachen Schultern genügend schonen. Bei der Biersteuer handle es sich um ein recht ausgewachsenes Exemplar der Bierflaue, die ordentlich entsetzt und der besonders die Wirtshäuser ausgebrochen werden müßten (Heiterkeit.) Auch die Tabaksteuer müsse anders gestaltet werden. Unerlässlich sei die Besteuerung großer Erbschaften. Eine Verständigung sei nur möglich, wenn die Regierungen dem Reichstage weiter entgegenkämen. Abg. Büsing (nlb.) bezeichnete es als gutes Recht des Reichstags, die Steuervorlagen so zu gestalten, wie er es wünsche, ebenso sei es sein Recht, die eine oder die andere Vorlage abzulehnen; von einem einheitlichen Ganzen könne keine Rede sein. Der Biersteuer und der Reichserbschaftsteuer stand Redner freundlich gegenüber; die Fahrkartensteuer sei zu billigen, wenn die 4. Klasse freibleibe. Weitere Beratung am Mittwoch.

Preussischer Landtag.

Sitzung vom 9. Januar.

Die Ferien sind vorüber, am Dienstag trat das Haus zu seiner 7. Sitzung wieder zusammen, um den Staatshaushalt entgegenzunehmen. Die Finanzlage ist nach wie vor günstig, trotzdem wird zur vorsichtigen Wirtschaft aufgefordert, da man nicht wissen könne, wie sich die Zukunft gestalten werde und da wichtige Kulturaufgaben der Lösung harren. Der Etat fordert u. a. Mittel für die Verbesserung der Lehrer und Lehrerinnen auf dem Lande und für die Vermehrung der Richterstellen. Finanzminister v. Rheinbaben bemerkte einleitend: Für das abgelaufene Jahr hatte ich einen Ueberschuß von 30 Mill. M. bei der Begründung des letzten Etats vorausgesetzt. Dies ist mit 30,6 fast genau eingetroffen. Die Einnahmen sind zum Teil größer gewesen, als ich berechnet hatte, nur die der Domänenverwaltung sind um 1/4 Mill. M. hinter dem Anschlag zurückgeblieben. Die Ueberschüsse der Eisenbahnverwaltung hatte ich auf 50 Mill. M. geschätzt. Das wäre auch erreicht worden, wenn nicht der Streik im Kohlenrevier uns einen Ausfall von 12 Mill. M. gebracht hätte. Trotzdem haben wir einen Ueberschuß von 45,3 Mill. M. erzielt. An Mehrausgaben sind besonders zu verzeichnen 900 000 M. Kosten, die durch die längere Tagung des Landtages entstanden sind. (Hört, hört!) Das laufende Rechnungsjahr wird voraussichtlich gleichfalls ein günstiges sein. Die Ernte ist allerdings nicht so günstig ausgefallen, wie anfangs zu erwarten war, da der Regengott uns 1905 mit Zinseszins gab, was wir 1904 nicht erhielten. (Heiterkeit.) Die Eisenbahnverwaltung zeigt, daß es falsch ist, zu sagen, wir schwimmen im Golde. Das Gold ist uns unter den Händen zerronnen. Eine weitausschauende Wirtschaftspolitik ist uns unmöglich, wenn nicht endlich ein festes finanzielles Verhältnis zwischen Reich und Einzelstaaten geschaffen wird. Wir müssen doch auch damit rechnen, daß dem Wellenberg ein Wellental folgt und müssen deshalb für ungünstige Jahre Vorsorge treffen. Das können wir aber nicht, wenn wir ungedeckte Beiträge zu den Reichsbedürfnissen haben. Besonders das Zentrum sollte daran denken, den föderativen Charakter

Es war ein Schreiben des erwarteten Kameraden. Er war verhindert zu kommen.

„Schade“, dachte Nordenbed.

Einen Augenblick überlegte er, ob er nicht lieber zu den Verwandten fahren sollte, um sie noch beim Abendbrot zu überraschen, aber der Gedanke, daß es vielleicht besser sei, die Auseinandersetzungen mit der schönen Thelma bis zum nächsten Tage hinauszuschieben, bestimmten den jungen Offizier, sich sein Abendbrot in dem Restaurant zu bestellen.

Das Gewünschte stand vor ihm, er hatte den Keller befriedigt und wollte sich eben ein Glas Wein einschütten, als seine Aufmerksamkeit durch laute Stimmen erregt wurde.

Er blickte nach einer Ecke des Zimmers

Den Grundton der Erregung konnte er nicht erfassen, aber jedenfalls war irgend eine Ungehörigkeit von jenem Herrn ausgegangen, der ihm den Rücken lehnte und ungeachtet der Wärme, die in dem Raume herrschte, den langen grauen Havelock nicht ausgezogen hatte.

Trotzdem jener Herr etwas schwerfällig zu sprechen schien und die Stimme eigentümlich belegt klang, fiel dem jungen Offizier doch der Ton auf. Als er zugleich bemerkte, wie der Havelockbesitzer von mehreren anderen Herren umdrängt wurde und weder klug noch gewählt in seinen Ausdrücken war, mit denen er sich der anderen zu erwehren suchte, da erfaßte ihn eine gewisse Unruhe, und er stand auf.

Ueberzieher und Hut nahm er an sich, um die Sachen in jener Ecke an den Nagel zu hängen und so unauffällig dem Havelocktragenden in das Gesicht sehen zu können.

Doch so weit kam er gar nicht. Als er eben das Zimmer durchschreiten wollte, drehte sich jener um, und er sah in ein bekanntes, hübsches aber weingerötetes Gesicht.

„Gerbach in Zivil.“

(Fortsetzung folgt.)

des Reiches bei der Reichsfinanzreform energisch zu wahren, damit die Einzelstaaten ihre Kulturansprüche erfüllen könnten (Sehr richtig!) Der Ueberschuß des Jahres 1905 dürfte 4 Mill. M. betragen. Aus der Thronrede haben Sie gesehen, daß der politische Himmel nicht ohne Wolken ist. Dasselbe gilt von dem wirtschaftlichen Himmel. Bei einer weiteren Steigerung der Staatsausgaben werden wir zu einer Erhöhung der Einkommensteuer schreiten müssen. (Hört, hört!) Es wäre mir sehr angenehm, wenn der Posten des Finanzministers der Reihe nach umginge, und zwar möchte ich bei meinen Kollegen damit beginnen. (Heiterkeit.) Die bessere Neuverpachtung der Domänen zeigt, daß der Stand, dessen Arbeit auf landwirtschaftlichem Gebiet vorbildlich ist, unter dem Schutz der Handelsverträge wieder Vertrauen zur Landwirtschaft und zur Regierung bekommen hat. (Beifall rechts.) Der Minister teilt dann mit, daß ein Lotterievertrag mit Oldenburg in Aussicht stehe, und zählt auf, was der Etat im einzelnen bringt. 50. Mill. M. werden für den Ausbau einzeliger Strecken in der nächsten Nebenbahnvorlage gefordert werden. Nachdem der Minister geschlossen, vertagt sich das Haus bis Sonnabend. (Erste Lesung des Stats.)

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, 10. Januar 1906

— Theater. Wohl selten hat in dem Zuschauerraum unseres Stadt-Theaters eine so andauernde und ausgelassene Heiterkeit geherrscht, wie es gestern bei der Erstaufführung des Kurt Kraas'schen dreiaktigen Schwankes „Der Kilometeresser“ der Fall war. Man muß es dem Verfasser lassen, er hat es verstanden, in seinem neuesten Schwank mit seinem Raffinement alle Nerven bezaubernden Humors und zündenden Witzes springen lassen. Zwar ist von einer einheitlichen Handlung wenig zu merken, da das Stück aus einer Zusammenhäufung von Mißverständnissen und daraus sich ergebenden Verwickelungen besteht, aber alle diese Momente treten so unvorbereitet an den Zuschauer heran und führen zu so komischen, mit großer Schnelligkeit wachsenden Situationen, daß der Zweck erreicht wird und man aus dem Lachen nicht herauskommt. Die gestrige Aufführung trug wesentlich hierzu bei. Herr Wetterling (Otto Nagelberg) riß durch seine Komik, die in durchaus unaufdringlicher Weise die drohenden Punkte seiner Rolle hervortreten ließ zu lauten Heiterkeitsausbrüchen hin und wurde hierbei durch Fräulein Grabowska (Minona), die die pantoffelschwingende resolute Gattin recht drastisch darstellte, treulich unterstützt. Fräulein Hornschu (Trude) gab den altklugen, v. liebten Vorfisch mit drolliger Komik und Fräulein Bong (Marj) die vernachlässigte Frau mit ansprechender Würde. Herr Städtig konnte als (Hans Forster) durch sein lebhaftes u. bewegliches Spiel als „Kilometeresser“ gelten und auch Herr Cronegg (Fritz Friberg) ließ es in seinem Auftreten an der nötigen Komik nicht fehlen. Viel Heiterkeit erregte ferner Herr Direktor Eibert-Emler in der originellen Rolle des „Caesar Seefeldt“, in der er namentlich durch charakteristische Wiedergabe des „Schlächterspieler's“ wahre Lachsalven hervorrief. Auch Fräulein Schöffel, (Allega) wußte ihrer Partie recht humorvolle Seiten abzugewinnen, nicht minder die übrigen Mitspielenden.

— Aus dem Theaterbureau. Die Lustspielnovität „Klein Dorrit, die Tochter des Schulgefangenen“ (nach Dickens Roman) von Franz von Schönthan, geht morgen, Donnerstag, zum ersten Male in Szene. Der Autor, ein glücklicher Finder auf dem Gebiete des bürgerlichen Lustspiels versteht es meisterlich, auf das Publikum zu wirken; man muß ihm Dank wissen, daß er den vergessenen Roman so prächtig dramatisierte und die Gestalt der kleinen Dorrit zu neuem Leben erweckte. Dieselbe wird von Bettina Hornschu verkörpert und dürfte die Besetzung gleich dem kleinen Vord, der Novität einen guten Erfolg sichern. — Für Freitag ist „Egmont“, Trauerspiel von Goethe angesetzt. Der Sonntag nachmittag bringt das Märchen „Sneewittchen und die 7 Zwerge“ als Kindervorstellung bei ermäßigten Preisen.

— Die Brustseuche unter den Pferden des hier garnisonierenden Husaren-Regiments hat sich nunmehr auch auf die Pferde der 4. Schwadron ausgedehnt, sodaß jetzt nur noch die Pferde der 2. Schwadron von der Krankheit verschont geblieben sind.

— Ordensverleihung. Kommerzienrat Dr. ing. Stahl ist aus Anlaß seines Ausscheidens aus der Verwaltung des „Bulkan“ der Kronenorden 2. Klasse verliehen worden.

— Personalien. Die Wiederwahl des Rittergutsbesizers von Petersdorff auf Großenhagen zum Direktor des Stargarder Departements der Pommerschen Landschaft ist für den verfassungsmäßigen weiteren Zeitraum von sechs Jahren bestätigt.

Stettin, 9. Januar. Zu dem Besekentwurf betreffend Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen nahm heute der hier zusammengetretene Pommersche Städtetag Stellung. Er tagte vormittags im Stadtverordneten-Sitzungs-Saale unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Geh. Regierungsrat Halen. Vertreten waren die Städte Anklam, Altdamm, Barth, Belgard, Bergen, Bütow, Daber, Demmin, Dramburg, Garz a. N., Greifenberg, Greifenhagen, Greifswald, Jakobshagen, Jarmen, Kallies, Rammin, Köslin, Körlin, Kolberg, Lauenburg, Maffow, Neuwarp, Neustettin, Usedom, Swinemünde, Stolp, Stralsund, Uckermünde, Pasewalk, Wolgast, Treprow a. T., Tempelburg, Pyritz, Rügenwalde, Völsin, Regenwalde, Plathe, Rummelsburg, Schivelbein, Stargard, Wangerin und Stettin. Diese 43 Städte hatten insgesamt 73 Vertreter entsandt. Der Vorsitzende eröffnete kurz nach 10 Uhr die Sitzung mit Begrüßungsworten. Der Städtetag sei einberufen gemäß dem in Kolberg zum Ausdruck gebrachten Wunsch, ein etwaiges Schulgesetz einer Prüfung zu unterwerfen. Der Städtetag möge mit sachlicher Ruhe und mit gewissenhafter Ueberzeugung prüfen, ob durch das Gesetz die Befugnisse der Kommunen geschädigt und die Freude an gemeinnützigen Aufgaben verklümmert werde. Betonend, daß der Städtetag sich unentwegter Königstreue bewußt sei, endigte der Vorsitzende seine Ansprache mit einem Hoch auf den Kaiser und König, in das man freudig einstimmte. Alsdann nahm Stadtschulrat Professor Dr. Kühn das Wort zu einer längeren Besprechung des Schulgesekentwurfes. Durch seine Ausführungen begründete er folgende dem Städtetag zur Genehmigung unterbreitete Leitsätze:

1. Die Einrichtung einer besonderen Schule für die konfessionelle Minderheit kann nur dann gefordert werden, wenn dadurch nicht eine wesentliche Meh-

belastung der Gemeinden verursacht wird und die Kinder nicht durch ein minderwertiges Schulsystem in ihrer Ausbildung geschädigt werden.

- Die Stadtgemeinden sind als solche Träger der Schullast, und es ist für sie die Bildung eines besonderen Schulverbandes auszuschließen.
- Die Stadtgemeinden haben die zu Schulzwecken nötigen Gebäude mit der nötigen Ausstattung zu beschaffen. Sie bleiben Eigentümer des Vermögens und können darüber verfügen, soweit dies nicht den Schulzwecken widerspricht.
- Die Lehrer und Leiter der Schulen werden in den Stadtgemeinden vom Magistrat gewählt. Die Wahlen sind von der Schulaufsichtsbehörde zu bestätigen.
- Die Stadtschuldeputation ist das Organ, durch das die Gemeinden die ihnen durch das Gesetz vom 11. März 1872 vorbehaltene Teilnahme an der Schulaufsicht ausüben; außerdem ist sie eine städtische Verwaltungsdeputation im Sinne der Städteordnung von 1853. Sie setzt sich zusammen aus Mitgliedern des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung und des Schulwesens kundigen Personen in gleicher Anzahl.
- Die Stadtgemeinden sind berechtigt, neben der Schuldeputation einzelne Zweige der äußeren Schulverwaltung besonderen städtischen Kommissionen oder Deputationen zu übertragen, welche ausschließlich den Bestimmungen der betreffenden Gemeindeverfassungsgesetze unterworfen sind.
- In allen Streitfällen in Schulauslegenheiten entscheiden die Selbstverwaltungsbehörden im Verwaltungsstreitverfahren.

Bürgermeister Sachse-Köslin stellt sich völlig auf den Standpunkt des Referenten und beantragt, den Leitsätzen die Zustimmung zu geben. — Oberbürgermeister Gronau-Stralsund erachtet eine Besprechung der einzelnen Leitsätze als erforderlich. — Professor Stengel-Greifswald erwartet, daß gemäß dem Ergebnis des Städtetages auch die einzelnen Städte Stellung nehmen zu den Leitsätzen und daß auch allerorten der Bürgerschaft Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben werde. — Bürgermeister Nummer-Kolberg kritisierte den Besekentwurf nach dem Grundsatz, daß auf dem Schulgebiet die Rechte der Selbstverwaltung erweitert werden müßten. — Eine lebhafte Aussprache erfolgte unter Bezugnahme auf den Leitsatz Nr. 1 über die hinsichtlich der Konfessionsunterschiede vorgesehene Maßnahmen. Die Leitsätze wurden alldann im einzelnen durch Abstimmung genehmigt. — Oberbürgermeister Halen erbittet für den Vorstand die Befugnis, die Leitsätze dem Preussischen Städtetag zur weiteren Veranlassung zu übermitteln. Ferner wurde dem Vorschlag zugestimmt, daß außer den als Stadtkreise zur Vertretung auf dem Preussischen Städtetag befugten Städten Stettin, Stralsund, Stargard und Stolp, auch noch die Städte Anklam, Demmin, Greifswald, Köslin, Körlin und Neustettin zur Vertretung hinzugezogen werden. — Damit hatte der Städtetag seine Arbeit getan und ging kurz nach 12 Uhr auseinander.

Allerlei.

— Der Rucksack des Verführten. In Mainz fand ein Wirt in seinem Schrank einen Rucksack vor, der von einem älteren Gast im Herbst 1904 bei ihm mit der Bemerkung zurückgelassen worden war, daß er Buchdrucker sei, sein Verbandsgeld abholen wolle und dann zurückkehren werde. Der Mann kam aber nicht wieder, und der Wirt entdeckte beim Aufzug den vergessenen Rucksack. Die benachrichtigte Polizei fand, wie der Frankf. Ztg. berichtet wird, in dem Sack ein Sparlaffenbuch von einer Frau Dittmann aus Hoyer bei Flensburg, auf dem noch 1 000 M. standen, ferner Legitimationspapiere des 50jährigen Schriftsetzers Fr. Dittmann, eine Postkarte von dem Reichstagsabgeordneten Bebel, daß sich ein Wert des Vaters Dittmanns über Astronomie als veraltet zur Veröffentlichung nicht mehr eigene, und ein Brief des Professors Förster ähnlichen Inhalts. Die Polizei nimmt an, daß D. sich im Rhein ertränkt hat, weil er aus dem Manuskripte seines Vaters kein Kapital schlagen konnte.

— Ueber den schon kurz gemeldeten Anschlag eines Soldaten auf seinen Leutnant wird dem „Tag“ aus Lübeck berichtet: Auf dem Kasernenhofe übten die Mannschaften der 2. Kompagnie Paradeschritt. Der Rekrut Gloy aus Kellinghusen in Holstein (Zimmergeselle von Beruf) marschierte so schlecht, daß Leutnant Heerlein ihn noch einmal antreten ließ. Die Aufforderung geschah ruhig. Der Rekrut sprang aber plötzlich auf den Offizier zu und schlug mehrmals mit dem Gewehrkolben auf ihn ein. Nach dem ersten Schlage, der die linke Gesichtshälfte traf und sie völlig aufriß, brach der Leutnant in die Knie. Die folgenden Schläge trafen zumeist den zum Schutze emporgehobenen Arm. Andere Soldaten entwaffneten den Attentäter und hielten ihn fest. Der Verwundete mußte vom Hofe weggetragen werden, eine Lebensgefahr soll indessen nicht bestehen. Heerlein wurde erst im Frühjahr zum Offizier befördert. Ihm wird das Zeugnis eines sehr ruhigen und überall beliebten Vorgesetzten ausgestellt. Beim Verhör ergab sich, daß G. am Morgen schon seinen Unteroffizier geschlagen, daß dieser aber die Anzeige unterlassen hatte. — Nach einer anderen Meldung hatte der Rekrut eingestanden, nachdem die Absicht, seinen Leutnant zu erschlagen. Der Kaiser soll Bericht eingefordert haben.

— Vor dem Pommerschen Kriegsgericht beginnt am Donnerstag die Verhandlung gegen die Musketiere Goppert und Rofinski, die nachts den Adewirt Glapa bei Ostrowo erschlugen und beraubten und dessen Sohn schwer verletzten. Letzterer ist der Hauptbelastungszeuge. Die beiden Angeklagten leugnen trotz schwerwiegender Verdachtsmomente ihre Schuld.

— Die Pariser Untergrundbahn wurde am Dienstag von einem neuen Unfall betroffen. Infolge Versagens der schadhafsten (!) Bremse rollte ein Zug, als er zum Stehen gebracht werden sollte, etwa 600 Meter weiter. 20 Personen, zumeist Frauen, sprangen aus dem Zuge und wurden mehr oder weniger schwer verletzt; drei erlitten Schädelbrüche und dürften kaum mit dem Leben davonkommen.

— Der Rhein steigt weiter, während die Mosel schon wieder fällt. Die Ruhr, Fulda, Werra und Weser richteten Ueberschwemmungen an. — Bei einem Erdbeben, der acht Häuser in Mitleidenschaft zog, wurden in Haverstraw im Staate Neuyork 16 Menschen getötet.

Ein jungvermähltes Paar in Spandau wurde als es von seiner Hochzeitsreise heimkehrte, eine unangenehme Ueberraschung zuteil. Mehrere Personen hatten sich in der Wohnung häuslich eingerichtet, entflohen aber, als ihre Festnahme erfolgen sollte. In der Küche war eine Mahlzeit bereitet worden, auch hatten die ungebeten Gäste die Betten benutzt.

Ein junges Ehepaar sprang in Köln in den Rhein und ertrank. Auf dem englischen Dampfer „Carlisle“ flog nach achtstündigem Feuer an Bord Pulver auf. Zwei Mann der Besatzung wurden getötet, mehrere verletzt, das Schiff sank. Es ist dasselbe, das während des ostasiatischen Krieges Borräte nach Port Arthur zu bringen versuchte, aber von den Japanern abgefaßt wurde. Hochwasser ist infolge anhaltenden Regens in Westfalen und in Lippe eingetreten. Weite Strecken sind überflutet. In Süddeutschland führt der Neckar Hochwasser.

Der Billardmeister Kertau verunglückte in Berlin bei einer Automobilsfahrt. Er trug bei dem Zusammenstoß seines Wagens mit einem anderen eine nicht unerhebliche Stirnwunde davon.

Ein Hausbesitzer in Niederschönhausen bei Berlin wurde von einem Mieter, der ohne die Miete bezahlt zu haben ziehen wollte, niedergestochen und schwer verletzt. In der Schweiz fand ein heftiges Unwetter statt. Stellenweise war es mit Erdbeben verbunden. Häuser wurden beschädigt und Bäume entwurzelt.

1004 774 Fremde hatte Berlin im Jahre 1906. Damit ist zum ersten Male die Million überschritten worden. Ausländer waren fast 160 000 und von diesen wieder, ein Fünftel der Zeit, rund 54 000 Russen.

Trennung zusammengewachsener Zwillinge. In der chirurgischen Universitätsklinik in Prag wurden von Prof. Dr. Rutula die zusammengewachsenen Schwestern Rosa und Josefa Blazel durch einen chirurgischen Eingriff getrennt. Am nächsten Tage machte Prof. Rutula an Rosa unter Anwendung örtlicher Betäubung einen Blasensteinchnitt, der vollkommen gelang und einen Stein in der Größe eines kleinen Hühneries zutage brachte. Die Körperwärme der Josefa ist, wie die „Politik“ mitteilt, nur um 0,6 Grad niedriger, als die ihrer Schwester, woraus man schließt, daß die Körper der beiden Schwestern ziemlich selbständig arbeiteten. Bemerkenswert ist noch, daß sich Josefa, während an ihrer Schwester die Operation vollzogen wurde, auffallend gleichgültig verhielt und daß Rosa in früheren Jahren Unterleibstypus und Masern durchgemacht hat, die Schwester aber nicht.

Die Hutnadel hat wieder ein Opfer gefordert. In dem Gedränge vor einem Zirkus in Berlin drehte sich eine Frau plötzlich um, wobei die Spitze ihrer Hutnadel einer anderen Frau ins Auge drang und dieses zum Auslaufen brachte. Wann werden die gefährlichen Hutnadeln verschwinden oder wann wird man sie wenigstens so stecken, daß sie kein Unheil anrichten können?

Vermißt wird bayerischen Blättern zufolge der Gemeindefassierer und Mühlenbesitzer Wolz in Steinfeld bei Würzburg. Er soll Unregelmäßigkeiten begangen haben. In Hamburg wurde der frühere Millionär L wegen Betrugs verhaftet. Er war einst Direktor einer Schiffahrtsgesellschaft und soll 15 Millionen Mark besessen haben, verschwendete aber sein Vermögen in leichtsinniger Weise.

Neue Nachrichten.

Berlin, 9. Januar. Nach der „Kreuztg.“ gibt die Erkrankung des früheren Eisenbahnministers v. Thielen zu der ernstesten Besorgnis Veranlassung, da die Kräfte fortgesetzt nachlassen.

Die Ratifikationsurkunden zum deutsch-bulgarischen Handelsvertrag sind heute hier ausgewechselt worden. Erfurt, 9. Januar. Der frühere Landgerichtspräsident Ebmeier ist hier im 84. Lebensjahre gestorben. Er war in den sechziger Jahren Kreisgerichtsdirektor in Schwyz und dann in Thorn. In der letzteren Stadt wirkte er später auch als Landgerichtspräsident.

Paris, 9. Januar. Die Deputiertenkammer wählte Doumer mit 287 Stimmen zum Präsidenten der Kammer gegen Carrien, welcher 269 Stimmen erhielt.

Telegramme der „Stolper Post.“

Berlin, 10. Januar. (Wolffs Bureau.) Der Zustand des Staatssekretärs von Reichthofen ist unverändert. Der Patient ist noch immer bewusstlos.

Berlin, 10. Januar. (Wolffs Bureau.) Der frühere Minister der öffentlichen Arbeiten, von Thielen, ist gestorben.

Köln, 10. Januar. (Wolffs Bureau.) Der Rhein ist seit gestern wieder um 82 Zentimeter gestiegen. Die Mosel ist weiter im Fallen begriffen.

Wien, 10. Januar. (Wolffs Bureau.) Nach Mitternacht wurde hier ein leichtes Erdbeben verspürt, das scheinbar keinen Schaden angerichtet hat.

Paris, 10. Januar. (Wolffs Bureau.) Als in einer Versammlung Courier ausgedrückt wurde, einen antimilitärischen Anschlagzettel zu unterschreiben, lehnte er dies unter dem lautem Tumult der Anwesenden ab und erklärte das Militär für unumgänglich nötig. Von auswärtigen herantretende, entgegengesetzte Meinungen seien zurückzuweisen.

Madrid, 10. Januar. (Wolffs Bureau.) Die Regierung erbietet sich, die Presse direkt über den Stand der Verhandlungen in Algerien und über die besonderen Ansichten der Regierungen hinsichtlich der verhandelten Fragen zu unterrichten.

Bordeaux, 10. Januar. (Wolffs Bureau.) Der hier eingetroffene deutsche Kanpfer „Frelca“ hatte von Bordeaux eine sehr stürmische Überfahrt. Am 3. Januar ergoß sich bei schwerem Sturm eine Sturzwelle über Bord, die drei Mann der Besatzung über Bord riß, welche ertranken. Dem zweiten Offizier wurde ein Bein gebrochen. 129 Fässer Petroleum gingen über Bord. Das Schiff ist nur leicht beschädigt.

Petersburg, 10. Januar. (Wolffs Bureau.) Meldung der Stationen im Kaukasus vom 7. Januar an den Kaiser: Infolge der Unterbrechung jeder Verbindung zwischen Rußland und dem Kaukasus und der von den Revolutionären verbreiteten falschen Gerüchte, ist die revolutionäre Bewegung stärker geworden. Die Revolutionären legten den Eisenbahnverkehr lahm und verhängten den allgemeinen Zustand. Ueber Tiflis und andere Bezirke ist der Kriegszustand ver-

hängt. Die Kämpfe zwischen Revolutionären und den Truppen dauern fort. Der Zustand der Post- und Telegraphenbeamten ist beider. Im nördlichen Kaukasus sind die Bahnhöfe vom Militär besetzt. Die meisten Anführer der Ausständigen werden verhaftet.

Petersburg, 10. Januar. (Wolffs Bureau.) Graf Witte erklärte, es sei schwierig, die Zeit des Zusammentritts der Reichsduma zu bestimmen. Es sei ihm der 28. April in Vorschlag gebracht, während der Kaiser jedoch die schnellste Einberufung wünscht. Witte teilte ferner mit, daß ein neues Gesetz, das das Verhältnis zwischen Reichsduma und Reichsrat regeln solle, in kurzer Zeit fertig gestellt sein werde.

Mitau, 10. Januar. (Wolffs Bureau.) In der Umgegend des Grenzortes Kolangen ist eine Gährung unter den Bauern ausgebrochen. Die Gutsbesitzer werden durch dieselben an der Holzansfuhr nach Preußen gehindert.

Schanghai, 10. Januar. (Wolffs Bureau.) Die von den fremden Kriegsschiffen entsandten Schutzwachen werden zurückgezogen. Die Zustände in der Stadt werden wieder normal.

Marktberichte.

Börsenberichte.

Stettin, 9. Januar. Wetter: Trübe. Temperatur - 5 C. Barometer 753 Millimeter. Wind: W. Weizen inländischer 165 - 174 M. ab Bahn. Roggen inländischer 152 - 158 M. ab Bahn. Hafer inländischer 148 - 155 M. ab Bahn. Berlin, 9. Januar. Produktenbörse. Weizen per Mai 189,25, per Juli 192,00, per September - -, Fest. - Roggen per Mai 176,00, per Juli 175,25, per September - -, Fest. - Mais per Mai 168,50, per Juli 166,50. Fest. - Mais per Mai 128,75, per Juli - -, Fest. - Weizenmehl 22,50 - 24,50. Ruhig. - Roggenmehl 21,30 - 23,30. Ruhig.

Berliner Fondsbörse vom 9. Januar	
Dtsch. Reichsanleihe	100,60 5
Preuss. Konsols	88,60 5
Bom. Pfandbriefe	95,20 3
Ostpreuss. "	97,40 5
Westpreuss. "	98,70 5
Bom. Rentenbriefe	102,18 5
Sächsische Anleihe	98,90 5
102,10 5	97,50 5

Zinssatz der Reichsbank.	
Wechsel 6 Romh. 7 1/2	

Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.	
Am 9. Januar 1906 wurde für inländisches Getreide gezahlt:	
Bezirk Kolberg: Weizen 156 - 176, Roggen 132 - 156, Gerste 135 - 160, Hafer 132 - 155, Kartoffeln 40, Raps - M.	
Bezirk Stettin: Weizen 162 - 173, Roggen 152 - 159, Gerste 150 - 160, Hafer 150 - 156, Kartoffeln - M., Raps - M.	
Bezirk Stolz: Weizen - , Roggen - , Gerste - , Hafer 151.	
Bezirk Anklam: Weizen 170, Roggen 160, Gerste 155 - 165, Hafer 152 - 158.	
Bezirk Danzig: Weizen 170 - 172, Roggen 156, Gerste 147 - 150, Hafer 145 - 148, Kartoffeln - M.	
Bezirk Berlin nach Ermittlung: Weizen 180, Roggen 168, Gerste - , Hafer 167, Kartoffeln - M.	

Ausländische Offerten:	
In Mark per Tonne inkl. Fracht, Roll und in Spesen Hamburg	
Weizen Kansas II schwim. 181 1/2, Da Plata 80 Iq. Bahia Blanca schwim. 185 1/2, 81 Iq. Bahia Blanca schwim. 186 1/2, 76 Iq. Rosario Sta. Fe 180 1/2.	
Roggen: Südruss. 73/74 Iq. labend gelab. 164, Donau Bulg. 72/73 Iq. loto 163 1/2.	
Hafer Amerik. Clipped II 38 Ibs. schwim. 148 1/2.	
Futtergerste Südruss. 60/61 Iq. loto 129 5/8, Jan. 129 1/2 Iq. Amerik. 46 Ibs. schwim. 121.	
Mais: Mixed I. Hälfte Jan. 114 1/4, Jan. 114. Da Plata loto 121, schwim. 121 1/2.	

Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Am 9. Januar 1906 wurde für inländisches Getreide gezahlt: Bezirk Kolberg: Weizen 156 - 176, Roggen 132 - 156, Gerste 135 - 160, Hafer 132 - 155, Kartoffeln 40, Raps - M. Bezirk Stettin: Weizen 162 - 173, Roggen 152 - 159, Gerste 150 - 160, Hafer 150 - 156, Kartoffeln - M., Raps - M. Bezirk Stolz: Weizen - , Roggen - , Gerste - , Hafer 151. Bezirk Anklam: Weizen 170, Roggen 160, Gerste 155 - 165, Hafer 152 - 158. Bezirk Danzig: Weizen 170 - 172, Roggen 156, Gerste 147 - 150, Hafer 145 - 148, Kartoffeln - M. Bezirk Berlin nach Ermittlung: Weizen 180, Roggen 168, Gerste - , Hafer 167, Kartoffeln - M. Ausländische Offerten: In Mark per Tonne inkl. Fracht, Roll und in Spesen Hamburg Weizen Kansas II schwim. 181 1/2, Da Plata 80 Iq. Bahia Blanca schwim. 185 1/2, 81 Iq. Bahia Blanca schwim. 186 1/2, 76 Iq. Rosario Sta. Fe 180 1/2. Roggen: Südruss. 73/74 Iq. labend gelab. 164, Donau Bulg. 72/73 Iq. loto 163 1/2. Hafer Amerik. Clipped II 38 Ibs. schwim. 148 1/2. Futtergerste Südruss. 60/61 Iq. loto 129 5/8, Jan. 129 1/2 Iq. Amerik. 46 Ibs. schwim. 121. Mais: Mixed I. Hälfte Jan. 114 1/4, Jan. 114. Da Plata loto 121, schwim. 121 1/2.

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

Berlin, 10. Januar. (Amtlicher Bericht der Direktion.) (Telegramm der „Stolper Post.“) Zum Verkauf standen 261 Rinder, 2146 Kälber, 1806 Schafe, 12226 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Rg. Schlachtgewicht Mark bzw. für 1 Pfd. in Pfg.: Rinder: Ochsen a) vollfleischige ausgewählte, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt - -, b) fleischige, nicht ausgewählte, älter und ausgewählte - -, c) mächtig genährte ältere, junge gut genährte - -, d) gering genährte jeden Alters - -, Bullen: a) vollfleischige höchstens - -, b) gering

Bekanntmachung.

Bei der unter Nr. 9 des Handelsregisters Abt. B bezeichneten Aktiengesellschaft „Stolperbahn“ ist heute eingetragen worden, daß die durch die Generalversammlung vom 17. Juni 1904 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um 620 000 M. durch Ausgabe von 620 neuen Aktien à 1000 M. erfolgt ist. Die neuen Aktien sind zum Nennwerte ausgegeben. Der Landkreis Stolp und der Provinzialverband von Pommern bringen die in ihrem Eigentum und ihrer Verwaltung stehende Kleinbahnstrecke Rath-Schwarz-Bahnhof Muttrin mit allem Zubehör an rollendem Material und sämtlichen vorhandenen Fonds gemäß notariellen Vertrages vom 18. Dezember 1905 für den Preis von 222 569,65 M. als Einlage ein. In Gemäßheit des Generalversammlungsbeschlusses vom 17. Juni 1904 werden ihnen dafür 222 Stück der neuen Aktien zum Gesamtbetrag von 222 000 M. und zwar dem Landkreis Stolp 167 und dem Provinzialverband Pommern 55 dieser Aktien gewährt, während der Restpreis der Einlage bar gezahlt wird. Stolp, den 6. Januar 1906. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

genährte jüngere und gut genährte ältere - -, c) Schlaftwert genährte - -, (Färken und Kühe: a) vollfleischige ausgewählte Färken höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt - -, b) ältere ausgewählte weniger gut entwickelte Kühe - -, c) jüngere mächtig genährte Färken und Kühe - -, d) gering genährte Färken und Kühe - -, e) gering genährte Färken und Kühe - -, f) gering genährte Färken und Kühe - -, g) gering genährte Färken und Kühe - -, h) gering genährte Färken und Kühe - -, i) gering genährte Färken und Kühe - -, j) gering genährte Färken und Kühe - -, k) gering genährte Färken und Kühe - -, l) gering genährte Färken und Kühe - -, m) gering genährte Färken und Kühe - -, n) gering genährte Färken und Kühe - -, o) gering genährte Färken und Kühe - -, p) gering genährte Färken und Kühe - -, q) gering genährte Färken und Kühe - -, r) gering genährte Färken und Kühe - -, s) gering genährte Färken und Kühe - -, t) gering genährte Färken und Kühe - -, u) gering genährte Färken und Kühe - -, v) gering genährte Färken und Kühe - -, w) gering genährte Färken und Kühe - -, x) gering genährte Färken und Kühe - -, y) gering genährte Färken und Kühe - -, z) gering genährte Färken und Kühe - -, aa) gering genährte Färken und Kühe - -, ab) gering genährte Färken und Kühe - -, ac) gering genährte Färken und Kühe - -, ad) gering genährte Färken und Kühe - -, ae) gering genährte Färken und Kühe - -, af) gering genährte Färken und Kühe - -, ag) gering genährte Färken und Kühe - -, ah) gering genährte Färken und Kühe - -, ai) gering genährte Färken und Kühe - -, aj) gering genährte Färken und Kühe - -, ak) gering genährte Färken und Kühe - -, al) gering genährte Färken und Kühe - -, am) gering genährte Färken und Kühe - -, an) gering genährte Färken und Kühe - -, ao) gering genährte Färken und Kühe - -, ap) gering genährte Färken und Kühe - -, aq) gering genährte Färken und Kühe - -, ar) gering genährte Färken und Kühe - -, as) gering genährte Färken und Kühe - -, at) gering genährte Färken und Kühe - -, au) gering genährte Färken und Kühe - -, av) gering genährte Färken und Kühe - -, aw) gering genährte Färken und Kühe - -, ax) gering genährte Färken und Kühe - -, ay) gering genährte Färken und Kühe - -, az) gering genährte Färken und Kühe - -, ba) gering genährte Färken und Kühe - -, bb) gering genährte Färken und Kühe - -, bc) gering genährte Färken und Kühe - -, bd) gering genährte Färken und Kühe - -, be) gering genährte Färken und Kühe - -, bf) gering genährte Färken und Kühe - -, bg) gering genährte Färken und Kühe - -, bh) gering genährte Färken und Kühe - -, bi) gering genährte Färken und Kühe - -, bj) gering genährte Färken und Kühe - -, bk) gering genährte Färken und Kühe - -, bl) gering genährte Färken und Kühe - -, bm) gering genährte Färken und Kühe - -, bn) gering genährte Färken und Kühe - -, bo) gering genährte Färken und Kühe - -, bp) gering genährte Färken und Kühe - -, bq) gering genährte Färken und Kühe - -, br) gering genährte Färken und Kühe - -, bs) gering genährte Färken und Kühe - -, bt) gering genährte Färken und Kühe - -, bu) gering genährte Färken und Kühe - -, bv) gering genährte Färken und Kühe - -, bw) gering genährte Färken und Kühe - -, bx) gering genährte Färken und Kühe - -, by) gering genährte Färken und Kühe - -, bz) gering genährte Färken und Kühe - -, ca) gering genährte Färken und Kühe - -, cb) gering genährte Färken und Kühe - -, cc) gering genährte Färken und Kühe - -, cd) gering genährte Färken und Kühe - -, ce) gering genährte Färken und Kühe - -, cf) gering genährte Färken und Kühe - -, cg) gering genährte Färken und Kühe - -, ch) gering genährte Färken und Kühe - -, ci) gering genährte Färken und Kühe - -, cj) gering genährte Färken und Kühe - -, ck) gering genährte Färken und Kühe - -, cl) gering genährte Färken und Kühe - -, cm) gering genährte Färken und Kühe - -, cn) gering genährte Färken und Kühe - -, co) gering genährte Färken und Kühe - -, cp) gering genährte Färken und Kühe - -, cq) gering genährte Färken und Kühe - -, cr) gering genährte Färken und Kühe - -, cs) gering genährte Färken und Kühe - -, ct) gering genährte Färken und Kühe - -, cu) gering genährte Färken und Kühe - -, cv) gering genährte Färken und Kühe - -, cw) gering genährte Färken und Kühe - -, cx) gering genährte Färken und Kühe - -, cy) gering genährte Färken und Kühe - -, cz) gering genährte Färken und Kühe - -, da) gering genährte Färken und Kühe - -, db) gering genährte Färken und Kühe - -, dc) gering genährte Färken und Kühe - -, dd) gering genährte Färken und Kühe - -, de) gering genährte Färken und Kühe - -, df) gering genährte Färken und Kühe - -, dg) gering genährte Färken und Kühe - -, dh) gering genährte Färken und Kühe - -, di) gering genährte Färken und Kühe - -, dj) gering genährte Färken und Kühe - -, dk) gering genährte Färken und Kühe - -, dl) gering genährte Färken und Kühe - -, dm) gering genährte Färken und Kühe - -, dn) gering genährte Färken und Kühe - -, do) gering genährte Färken und Kühe - -, dp) gering genährte Färken und Kühe - -, dq) gering genährte Färken und Kühe - -, dr) gering genährte Färken und Kühe - -, ds) gering genährte Färken und Kühe - -, dt) gering genährte Färken und Kühe - -, du) gering genährte Färken und Kühe - -, dv) gering genährte Färken und Kühe - -, dw) gering genährte Färken und Kühe - -, dx) gering genährte Färken und Kühe - -, dy) gering genährte Färken und Kühe - -, dz) gering genährte Färken und Kühe - -, ea) gering genährte Färken und Kühe - -, eb) gering genährte Färken und Kühe - -, ec) gering genährte Färken und Kühe - -, ed) gering genährte Färken und Kühe - -, ee) gering genährte Färken und Kühe - -, ef) gering genährte Färken und Kühe - -, eg) gering genährte Färken und Kühe - -, eh) gering genährte Färken und Kühe - -, ei) gering genährte Färken und Kühe - -, ej) gering genährte Färken und Kühe - -, ek) gering genährte Färken und Kühe - -, el) gering genährte Färken und Kühe - -, em) gering genährte Färken und Kühe - -, en) gering genährte Färken und Kühe - -, eo) gering genährte Färken und Kühe - -, ep) gering genährte Färken und Kühe - -, eq) gering genährte Färken und Kühe - -, er) gering genährte Färken und Kühe - -, es) gering genährte Färken und Kühe - -, et) gering genährte Färken und Kühe - -, eu) gering genährte Färken und Kühe - -, ev) gering genährte Färken und Kühe - -, ew) gering genährte Färken und Kühe - -, ex) gering genährte Färken und Kühe - -, ey) gering genährte Färken und Kühe - -, ez) gering genährte Färken und Kühe - -, fa) gering genährte Färken und Kühe - -, fb) gering genährte Färken und Kühe - -, fc) gering genährte Färken und Kühe - -, fd) gering genährte Färken und Kühe - -, fe) gering genährte Färken und Kühe - -, ff) gering genährte Färken und Kühe - -, fg) gering genährte Färken und Kühe - -, fh) gering genährte Färken und Kühe - -, fi) gering genährte Färken und Kühe - -, fj) gering genährte Färken und Kühe - -, fk) gering genährte Färken und Kühe - -, fl) gering genährte Färken und Kühe - -, fm) gering genährte Färken und Kühe - -, fn) gering genährte Färken und Kühe - -, fo) gering genährte Färken und Kühe - -, fp) gering genährte Färken und Kühe - -, fq) gering genährte Färken und Kühe - -, fr) gering genährte Färken und Kühe - -, fs) gering genährte Färken und Kühe - -, ft) gering genährte Färken und Kühe - -, fu) gering genährte Färken und Kühe - -, fv) gering genährte Färken und Kühe - -, fw) gering genährte Färken und Kühe - -, fx) gering genährte Färken und Kühe - -, fy) gering genährte Färken und Kühe - -, fz) gering genährte Färken und Kühe - -, ga) gering genährte Färken und Kühe - -, gb) gering genährte Färken und Kühe - -, gc) gering genährte Färken und Kühe - -, gd) gering genährte Färken und Kühe - -, ge) gering genährte Färken und Kühe - -, gf) gering genährte Färken und Kühe - -, gg) gering genährte Färken und Kühe - -, gh) gering genährte Färken und Kühe - -, gi) gering genährte Färken und Kühe - -, gj) gering genährte Färken und Kühe - -, gk) gering genährte Färken und Kühe - -, gl) gering genährte Färken und Kühe - -, gm) gering genährte Färken und Kühe - -, gn) gering genährte Färken und Kühe - -, go) gering genährte Färken und Kühe - -, gp) gering genährte Färken und Kühe - -, gq) gering genährte Färken und Kühe - -, gr) gering genährte Färken und Kühe - -, gs) gering genährte Färken und Kühe - -, gt) gering genährte Färken und Kühe - -, gu) gering genährte Färken und Kühe - -, gv) gering genährte Färken und Kühe - -, gw) gering genährte Färken und Kühe - -, gx) gering genährte Färken und Kühe - -, gy) gering genährte Färken und Kühe - -, gz) gering genährte Färken und Kühe - -, ha) gering genährte Färken und Kühe - -, hb) gering genährte Färken und Kühe - -, hc) gering genährte Färken und Kühe - -, hd) gering genährte Färken und Kühe - -, he) gering genährte Färken und Kühe - -, hf) gering genährte Färken und Kühe - -, hg) gering genährte Färken und Kühe - -, hh) gering genährte Färken und Kühe - -, hi) gering genährte Färken und Kühe - -, hj) gering genährte Färken und Kühe - -, hk) gering genährte Färken und Kühe - -, hl) gering genährte Färken und Kühe - -, hm) gering genährte Färken und Kühe - -, hn) gering genährte Färken und Kühe - -, ho) gering genährte Färken und Kühe - -, hp) gering genährte Färken und Kühe - -, hq) gering genährte Färken und Kühe - -, hr) gering genährte Färken und Kühe - -, hs) gering genährte Färken und Kühe - -, ht) gering genährte Färken und Kühe - -, hu) gering genährte Färken und Kühe - -, hv) gering genährte Färken und Kühe - -, hw) gering genährte Färken und Kühe - -, hx) gering genährte Färken und Kühe - -, hy) gering genährte Färken und Kühe - -, hz) gering genährte Färken und Kühe - -, ia) gering genährte Färken und Kühe - -, ib) gering genährte Färken und Kühe - -, ic) gering genährte Färken und Kühe - -, id) gering genährte Färken und Kühe - -, ie) gering genährte Färken und Kühe - -, if) gering genährte Färken und Kühe - -, ig) gering genährte Färken und Kühe - -, ih) gering genährte Färken und Kühe - -, ii) gering genährte Färken und Kühe - -, ij) gering genährte Färken und Kühe - -, ik) gering genährte Färken und Kühe - -, il) gering genährte Färken und Kühe - -, im) gering genährte Färken und Kühe - -, in) gering genährte Färken und Kühe - -, io) gering genährte Färken und Kühe - -, ip) gering genährte Färken und Kühe - -, iq) gering genährte Färken und Kühe - -, ir) gering genährte Färken und Kühe - -, is) gering genährte Färken und Kühe - -, it) gering genährte Färken und Kühe - -, iu) gering genährte Färken und Kühe - -, iv) gering genährte Färken und Kühe - -, iw) gering genährte Färken und Kühe - -, ix) gering genährte Färken und Kühe - -, iy) gering genährte Färken und Kühe - -, iz) gering genährte Färken und Kühe - -, ja) gering genährte Färken und Kühe - -, jb) gering genährte Färken und Kühe - -, jc) gering genährte Färken und Kühe - -, jd) gering genährte Färken und Kühe - -, je) gering genährte Färken und Kühe - -, jf) gering genährte Färken und Kühe - -, jg) gering genährte Färken und Kühe - -, jh) gering genährte Färken und Kühe - -, ji) gering genährte Färken und Kühe - -, jj) gering genährte Färken und Kühe - -, jk) gering genährte Färken und Kühe - -, jl) gering genährte Färken und Kühe - -, jm) gering genährte Färken und Kühe - -, jn) gering genährte Färken und Kühe - -, jo) gering genährte Färken und Kühe - -, jp) gering genährte Färken und Kühe - -, jq) gering genährte Färken und Kühe - -, jr) gering genährte Färken und Kühe - -, js) gering genährte Färken und Kühe - -, jt) gering genährte Färken und Kühe - -, ju) gering genährte Färken und Kühe - -, jv) gering genährte Färken und Kühe - -, jw) gering genährte Färken und Kühe - -, jx) gering genährte Färken und Kühe - -, jy) gering genährte Färken und Kühe - -, jz) gering genährte Färken und Kühe - -, ka) gering genährte Färken und Kühe - -, kb) gering genährte Färken und Kühe - -, kc) gering genährte Färken und Kühe - -, kd) gering genährte Färken und Kühe - -, ke) gering genährte Färken und Kühe - -, kf) gering genährte Färken und Kühe - -, kg) gering genährte Färken und Kühe - -, kh) gering genährte Färken und Kühe - -, ki) gering genährte Färken und Kühe - -, kl) gering genährte Färken und Kühe - -, km) gering genährte Färken und Kühe - -, kn) gering genährte Färken und Kühe - -, ko) gering genährte Färken und Kühe - -, kp) gering genährte Färken und Kühe - -, kq) gering genährte Färken und Kühe - -, kr) gering genährte Färken und Kühe - -, ks) gering genährte Färken und Kühe - -, kt) gering genährte Färken und Kühe - -, ku) gering genährte Färken und Kühe - -, kv) gering genährte Färken und Kühe - -, kw) gering genährte Färken und Kühe - -, kx) gering genährte Färken und Kühe - -, ky) gering genährte Färken und Kühe - -, kz) gering genährte Färken und Kühe - -, la) gering genährte Färken und Kühe - -, lb) gering genährte Färken und Kühe - -, lc) gering genährte Färken und Kühe - -, ld) gering genährte Färken und Kühe - -, le) gering genährte Färken und Kühe - -, lf) gering genährte Färken und Kühe - -, lg) gering genährte Färken und Kühe - -, lh) gering genährte Färken und Kühe - -, li) gering genährte Färken und Kühe - -, lj) gering genährte Färken und Kühe - -, lk) gering genährte Färken und Kühe - -, ll) gering genährte Färken und Kühe - -, lm) gering genährte Färken und Kühe - -, ln) gering genährte Färken und Kühe - -, lo) gering genährte Färken und Kühe - -, lp) gering genährte Färken und Kühe - -, lq) gering genährte Färken und Kühe - -, lr) gering genährte Färken und Kühe - -, ls) gering genährte Färken und Kühe - -, lt) gering genährte Färken und Kühe - -, lu) gering genährte Färken und Kühe - -, lv) gering genährte Färken und Kühe - -, lw) gering genährte Färken und Kühe - -, lx) gering genährte Färken und Kühe - -, ly) gering genährte Färken und Kühe - -, lz) gering genährte Färken und Kühe - -, ma) gering genährte Färken und Kühe - -, mb) gering genährte Färken und Kühe - -, mc) gering genährte Färken und Kühe - -, md) gering genährte Färken und Kühe - -, me) gering genährte Färken und Kühe - -, mf) gering genährte Färken und Kühe - -, mg) gering genährte Färken und Kühe - -, mh) gering genährte Färken und Kühe - -, mi) gering genährte Färken und Kühe - -, mj) gering genährte Färken und Kühe - -, mk) gering genährte Färken und Kühe - -, ml) gering genährte Färken und Kühe - -, mn) gering genährte Färken und Kühe - -, mo) gering genährte Färken und Kühe - -, mp) gering genährte Färken und Kühe - -, mq) gering genährte Färken und Kühe - -, mr) gering genährte Färken und Kühe - -, ms) gering genährte Färken und Kühe - -, mt) gering genährte Färken und Kühe - -, mu) gering genährte Färken und Kühe - -, mv) gering genährte Färken und Kühe - -, mw) gering genährte Färken und Kühe - -, mx) gering genährte Färken und Kühe - -, my) gering genährte Färken und Kühe - -, mz) gering genährte Färken und Kühe - -, na) gering genährte Färken und Kühe - -, nb) gering genährte Färken und Kühe - -, nc) gering genährte Färken und Kühe - -, nd) gering genährte Färken und Kühe - -, ne) gering genährte Färken und Kühe - -, nf) gering genährte Färken und Kühe - -, ng) gering genährte Färken und Kühe - -, nh) gering genährte Färken und Kühe - -, ni) gering genährte Färken und Kühe - -, nj) gering genährte Färken und Kühe - -, nk) gering genährte Färken und Kühe - -, nl) gering genährte Färken und Kühe - -, nm) gering genährte Färken und Kühe - -, no) gering genährte Färken und Kühe - -, np) gering genährte Färken und Kühe - -, nq) gering genährte Färken und Kühe - -, nr) gering genährte Färken und Kühe - -, ns) gering genährte Färken und Kühe - -, nt) gering genährte Färken und Kühe - -, nu) gering genährte Färken und Kühe - -, nv) gering genährte Färken und Kühe - -, nw) gering genährte Färken und Kühe - -, nx) gering genährte Färken und Kühe - -, ny) gering genährte Färken und Kühe - -, nz) gering genährte Färken und Kühe - -, oa) gering genährte Färken und Kühe - -, ob) gering genährte Färken und Kühe - -, oc) gering genährte Färken und Kühe - -, od) gering genährte Färken und Kühe - -, oe) gering genährte Färken und Kühe - -, of) gering genährte Färken und Kühe - -, og) gering genährte Färken und Kühe - -, oh) gering genährte Färken und Kühe - -, oi) gering genährte Färken und Kühe - -, oj) gering genährte Färken und Kühe - -, ok) gering genährte Färken und Kühe - -, ol) gering genährte Färken und Kühe - -, om) gering genährte Färken und Kühe - -, on) gering genährte Färken und Kühe - -, oo) gering genährte Färken und Kühe - -, op) gering genährte Färken und Kühe - -, oq) gering genährte Färken und Kühe - -, or) gering genährte Färken und Kühe - -, os) gering genährte Färken und Kühe - -, ot) gering genährte Färken und Kühe - -, ou) gering genährte Färken und Kühe - -, ov) gering genährte Färken und Kühe - -, ow) gering genährte Färken und Kühe - -, ox) gering genährte Färken und Kühe - -, oy) gering genährte Färken und Kühe - -, oz) gering genährte Färken und Kühe - -, pa) gering genährte Färken und Kühe - -, pb) gering genährte Färken und Kühe - -, pc) gering genährte Färken und Kühe - -, pd) gering genährte Färken und Kühe - -, pe) gering genährte Färken und Kühe - -, pf) gering genährte Färken und Kühe - -, pg) gering genährte Färken und Kühe - -, ph) gering genährte Färken und Kühe - -, pi) gering genährte Färken und Kühe - -, pj) gering genährte Färken und Kühe - -, pk) gering genährte Färken und Kühe - -, pl) gering genährte Färken und Kühe - -, pm) gering genährte Färken und Kühe - -, pn) gering genährte Färken und Kühe - -, po) gering genährte Färken und Kühe - -, pp) gering genährte Färken und Kühe - -, pq) gering genährte Färken und Kühe - -, pr) gering genährte Färken und Kühe - -, ps) gering genährte Färken und Kühe - -, pt) gering genährte Färken und Kühe - -, pu) gering genährte Färken und Kühe - -, pv) gering genährte Färken und Kühe - -, pw) gering genährte Färken und Kühe - -, px) gering genährte Färken und Kühe - -, py) gering genährte Färken und Kühe - -, pz) gering genährte Färken und Kühe - -, qa) gering genährte Färken und Kühe - -, qb) gering genährte Färken und Kühe - -, qc) gering genährte Färken und Kühe - -, qd) gering genährte Färken und Kühe - -, qe) gering genährte Färken und Kühe - -, qf) gering genährte Färken und Kühe - -, qg) gering genährte Färken und Kühe - -, qh) gering genährte Färken und Kühe - -, qi) gering genährte Färken und Kühe - -, qj) gering genährte Färken und Kühe - -, qk) gering genährte Färken und Kühe - -, ql) gering genährte Färken und Kühe - -, qm) gering genährte Färken und Kühe - -, qn) gering genährte Färken und Kühe - -, qo) gering genährte Färken und Kühe - -, qp) gering genährte Färken und Kühe - -, qq) gering genährte Färken und Kühe - -, qr) gering genährte Färken und Kühe - -, qs) gering genährte Färken und Kühe - -, qt) gering genährte Färken und Kühe - -, qu) gering genährte Färken und Kühe - -, qv) gering genährte Färken und Kühe - -, qw) gering genährte Färken und Kühe - -, qx) gering genährte Färken und Kühe - -, qy) gering genährte Färken und Kühe - -, qz) gering genährte Färken und Kühe - -, ra) gering genährte Färken und Kühe - -, rb) gering genährte Färken und Kühe - -, rc) gering genährte Färken und Kühe - -, rd) gering genährte Färken und Kühe - -, re) gering genährte Färken und Kühe - -, rf) gering genährte Färken und Kühe - -, rg) gering genährte Färken und Kühe - -, rh) gering genährte Färken und Kühe - -, ri) gering genährte Färken und Kühe - -, rj) gering genährte Färken und Kühe - -, rk) gering genährte Färken und Kühe - -, rl) gering genährte Färken und Kühe - -, rm) gering genährte Färken und Kühe - -, rn) gering genährte Färken und Kühe - -, ro) gering genährte Färken und Kühe - -, rp) gering genährte Färken und Kühe - -, rq) gering genährte Färken und Kühe - -, rr) gering genährte Färken und Kühe - -, rs) gering genährte Färken und Kühe - -, rt) gering genährte Färken und Kühe - -, ru) gering genährte Färken und Kühe - -, rv) gering genährte Färken und Kühe - -, rw) gering genährte Färken und Kühe - -, rx) gering genährte Färken und Kühe - -, ry) gering genährte Färken und Kühe - -, rz) gering genährte Färken und Kühe - -, sa) gering genährte Färken und Kühe - -, sb) gering genährte Färken und Kühe - -, sc) gering genährte Färken und Kühe - -, sd) gering genährte Färken und Kühe - -, se) gering genährte Färken und Kühe - -, sf) gering gen

Kiefern-Langholz-Verkauf

aus der Rittergutsforstl. Crien. Das im Wirtschaftsjahr 1905/6 in den nachstehenden Kiefern-Langholz soll im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Einschlage verkauft werden.

Los Nr. 1. Revier Budower Gabel (unmittelbar an der Chauffee) ca. 1500 fm.
Los Nr. 2. Unmittelbar am Muttriner Bahnhof ca. 218 fm.
Schriftliche Angebote pro fm und Lose getrennt bis zum 20. d. Mts. erbeten.
Besichtigung der Flächen nach vorheriger Anmeldung beim Förster Konarsky gestattet.
von Zizewitz, Bornzin p. Denzin.



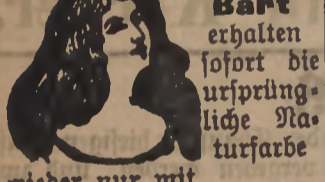
Krieger- und Militär-Verein

Stolz
Sonnabend, den 20. Januar von 8 1/2 Uhr abends im Schützenhause
Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und des Stiftungsfestes
durch Theateraufführungen und Ball.
Besuche um Einladungen sind bis spätestens 13. Januar schriftlich an den Vorsitzenden zu richten. Mündliche Anträge werden am 14. 4-6 nachmittags in Kleins Hotel, Zimmer 2 entgegen genommen.
Der Vorstand.

Brennholz

in Kloben und zerleinert offeriert zu billigen Preisen
H. Elsmann,
Inh.: H. Brabant,
Gr. Ankerstr. 23.
Auf Wunsch Beute zum Fortpacken.
Bestellungen nehmen außerdem entgegen:
Emil Kamphausen, Reutorstr.
Otto Tillack, Schmiedestr.
A. Baese, Wolmeberstr 20.

GRAUE HAARE oder Bart



erhalten sofort die ursprüngliche Naturfarbe wieder nur mit Vitek's Pauax Haarfarbe, früher Nuclin genannt, (gesetzlich geschützt.) 1 Flasche mit Anweisung 1 Mark.
Ideales Haarfärbemittel, garantiert unschädlich, färbt dauernd, ist nicht fett, färbt nicht ab. Seit Jahren mit Erfolg in Oesterreich und Deutschland eingeführt.
In Stolz zu haben bei Otto Erich Eckardt, am Blücherplatz.

Morgen Donnerstag, frische Hausmacher-, Blut- und Leberwurst empfiehlt
F. Denzer, Reutorstr.

Geld-300M. sichern Beut. 6 coul. Beding. Off. A. Z. postl. 18 Sprembera Paus.

Die Polizei-Verordnungen

betreffend Das Betreten oder In die Hand nehmen von Waren, in Plakatform sind vorrätlich in F. W. Feige's Buchdruckerei.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs findet am Sonnabend, den 27. Januar d. J. nachmittags 4 Uhr im Kaufmanns Wallhause ein

Festessen

statt. Preis des Kuperts 5 Mark einschl. aller Nebenkosten.
Anmeldungen bis zum 23. d. Mts. an den Restaurateur Herrn Recoschewitz erbeten.
von Bitter, Oberstleutnant u. Regimentskommandeur.
Brossok, Erster Staatsanwalt.
Cunow, Oberstleutnant u. Bezirkskommandeur.
Graffinck v. Finckenstein, Landratsamtsverwalter.
Lippert, Landgerichtspräsident.
Zielke, Erster Bürgermeister.

Kaufmanns Wallhaus
Inh. H. Recoschewitz, Regl. Musikdirektent a. D.
Donnerstag, den 11. Januar 1906:

Gr. Abschieds-Konzert

der Rumänischen National-Kapelle.
Dir. Gaitá Storian
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
Danziger Boel hier.

Frische Schellfische

treffen Freitag wieder ein.
Bestellungen bis Donnerstag erbeten.
Carl Ludwig,
Telephon Nr. 63.

auf den Lebensfall bei der 1888 gegr. Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin.
Öffentliche Versicherungsanstalt.
Leibrenten und Kapitalien
Einkommenserhöhung, Altersversorgung, Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer. Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung.
Bei Ausschlusung der Rentenrückgabe portofreie Rentenübersendung, innerhalb Deutschlands auch ohne Lebenszeugnis.
Prospekte kostenfrei.
Strengste Verschwiegenheit.
Vertreter: Max Kallenbach für Stolz i. P., Hospitalstrasse 31.

Cognac selbst zu machen
Mellinghoff's Cognac-Essenz
Rezeptl. Mische 1 Liter Weingeist (Spiritus) mit 1/2 Liter Wasser und füge 1 Flasche Mellinghoff's Cognac-Essenz à 75 Pfg. hinzu. Der so erhaltene Cognac ist von ausgezeichnetem Geschmack und von gleicher Bekanntheit wie gute französische Marken, aber 3 bis 4 mal billiger. Ebenso einfach ist auch die Selbstbereitung von Rum, Arrak, Likören aller Art, Limonade-Sirupen, Punsch- und Grag-Extrakten aus Dr. Mellinghoff's Essenzen à 75 Pfg. pro Flasche. Praktische Anleitung zu deren Gebrauch, betitelt: „Die Getränke-Doctillierkunst für Jedermann“, welche über 100 solcher Rezepte wie oben enthält, bekommen Sie umsonst in unseren Niederlagen oder auch direkt franco von uns selbst. — NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen nicht irreführen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus der Essenzen-Fabrik von Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeberg.
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben, in St. P. bei Otto Erich Eckardt & A. Lemme & Co. w. garantieren auch die

Canolin-Seife mit dem Pfeilring.
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
Eine Feitelseife ersten Ranges.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Tollette-Cream-Lanolin erhältlich.
artha mer e f de Maria Weillinger.

Pommersche Zementstein-Fabrik „Meteor“, Stolz i. Pom.
1. Zementwaren und Kunststeine, Zementröhren, Brennenringe etc.
2. Stuckfabrikate: Reliefs, Rosetten, Glättputzarbeiten.
3. Beton- und Betoneisenbaugeschäft.
Chausseebrücken etc.
Spezialität: Kunstgranitfliesen für Bürgersteige, Rollereien, Malztreunen, Brennerreien.
30 Jahre Garantie. Verlangen Sie kostenfreie Probestücke.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist das beste, sparsamste, im Gebrauch billigste Waschmittel.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

A. J. Wolffberg
Stolz, Reutorstraße 19.
Erstes, ältestes und größtes Spezialgeschäft für Wolle, Strumpfwaren und Trikotagen.
Eingang großer Posten
Wolle
	Rockwolle!	
	Deckenwolle!	
	aller auf diesem Gebiete vertretenen Sorten, in bekannt nur vorzüglichsten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.	

Wollene Hemden und Beinkleider.
Um mit dem Rest der wolleinen Hemden und Beinkleider, für Herren, Damen und Kinder, zu räumen, habe ich dieselben zu spottbilligen Preisen zum

Ausverkauf
gestellt.
Die Sachen liegen auf einem Tisch zum Aussuchen. Ferner sollen
Pelz-Stolas und Muffen
zu jedem nur annehmbaren Preis ausverkauft werden.
B. Wunderlich, Langestr. 1.

I Träger I
Röhren in Guss- und Schmiedeeisen, schwarz und verzinkt.
Weichblei, Verbindungsstücke, Säulen, Unterlagsplatten, Eisenbahnschienen, Feldbahnmateral, Kanalisationsartikel offeriert
zu billigen Preisen und steht mit kostenlosen Auskünften und günstigen Spezialofferten zu Diensten
A. Goldstein, Stolz.
Eisen- und Metallgrosshandlung-
Telephon Nr. 90.

Soeben erschienen:
Jubiläumsausgabe
1880-1905
Andrees Allgemeiner Handatlas
in 139 Haupt- und 161 Nebenkarten
nebst vollständigem alphabetischen Namensverzeichnis.
Fünfte, obilig neubearbeitete und vermehrte Auflage
herausgegeben von
A. SCOBEL
Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig
Andrees Handatlas
erscheint, fünfundsanzig Jahre nach der ersten Veröffentlichung, heute in fünfter, obilig neubearbeiteter Riesenausgabe.
Andrees Handatlas
ist in diesem Vierteljahrhundert stets an der Spitze aller Konkurrenz-Unternehmungen geblieben.
Andrees Handatlas
ist der weitverbreitetste und beliebteste, weil vielseitigste praktische, übersichtlichste, preiswerteste aller Atlanten.
Andrees Handatlas
erscheint soeben in 56 wöchentlichen Lieferungen zu nur 50 Pf., um allen Kreisen die Anschaffung zu ermöglichen.
Die erste Lieferung wird von jeder Buchhandlung bereitwilligst zur Ansicht vorgelegt.

Sichere Gewähr!
Husten
Heiserkeit, Halsschmerzen, Brust- u. Lungenleiden, Kinderhusten (Keuchhusten)
Rheinischer Trauben-Brust-Honig.
Seit 40 Jahren unübertroffen bewährt. Unzählige Anerkennungen, selbst aus höchsten Kreisen. Erhältlich à Flasche 0,60, 1,- u. 1 1/2 Mark nebst Prospekt in den meisten Apotheken u. Drogenhdlg., in Stolz namentlich bei:
A. Lemme & Co., Langestr. 64, in Lauenburg bei Wilh. Müller, Delikhdlg., in Schlaue bei Paul Lehrke, Drogist.
Soeben eingetroffen
Mecklenburger Landmettwurst
à Pfund 1,40 Mt.
Max Klingberg,
3. Schmiedestraße 3.

Junge Mädchen
finden dauernde Beschäftigung in der
Bernsteinwarenfabrik von
Carl Aug. Westphal.

100 tüchtige Stellmacher, Schmiede, Sattler, Lackierer
finden dauernde Beschäftigung in der guten Böhmer-Sofwagenfabrik
Franz Nitzschke.

Fuhrleute.
zur Langholz-Anfuhr aus Carzin, dauernde Beschäftigung suchen sofort
Gebr. Koerner.

Stubbenroder
sucht bei hohem Alford
Dom. Schwuchow.

Kutscher.
Ein durchaus tüchtiger Arbeiter bei den Pferden findet dauernde Beschäftigung, derselbe muß mit dem Langholzfahren vollständig vertraut sein.
A. Schlawin.

Lehrling
mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst kann baldigt bei uns eintreten.
Seefeldt & Ottow,
Stolz.

Einen Lehrling
sucht von sogleich oder später
Bernh. Tetz,
Bädermeister,
Stolpmünder Chauffee Nr. 1

Apfelsaft
mit bester Raffinade eingeloht
Liter
60 Pfg.
Nathan Blau.

Polizei-Verordnungen
über die Entwässerung der Grundstücke
in Buchformat à Std. 30 Pf.
sind vorrätlich in
F. W. Feige's Buchdruckerei.

In unserm Hause Sandberg 16 werden zum 1. April 1906 3 Wohnungen zu 78 Mt., 87 Mt. und 93 Mt. Jahresmiete frei. Mit den Wohnungen ist Garten-nutzung verbunden. Näheres im Kontor von
Kauffmann & Sommerfeldt,
Mühlentstraße 4.

Eine Wohnung Stabe Kabinett, Küch. und Zuber für 3. 1. April zu vermieten
Töpferstadt, 9.
Hierzu 1 Beilage

— Eine Volkszählung im Käse. Ein Gelehrter der Schweizerischen Metereischule in Sonmal hat mühsame Zählungen angestellt, um zu ermitteln, wie groß die Zahl der lebenden oder lebensfähigen Kleinwesen in verschiedenen Käsearten ist. Ein Gramm des eigentlichen Schweizer- oder Emmentaler Käses in frischem Zustande enthält nach seinen Feststellungen 90- bis 100 000 Bakterien. Ist der Käse aber nur etwa über 2 Monate alt, so ist die Zahl bereits auf 800 000 Bakterien in jedem Gramm gestiegen. Weicher Käse ist aber noch viel stärker bevölkert. Der unter diesem Namen besonders bezeichnete „Weichkäse“ enthält, wenn er etwa 25 Tage alt geworden ist, durchschnittlich schon $\frac{1}{4}$ Millionen Bakterien auf das Gramm und nach $\frac{1}{2}$ Monaten mehr als 2 Millionen. Zudem gelten diese Biffern nur für den Kern des Käselais, während am Rande bis zu mehr als $\frac{1}{2}$ Millionen Millionen Einwohner auf das Gramm gezählt worden sind. In $\frac{1}{2}$ Pfund Weichkäse leben also etwa ebensoviel Bakterien wie Menschen auf der Erde, und doch bildet dieser Käse ein treffliches, gesundes Nahrungsmittel. Man weiß sogar noch nicht einmal bestimmt, ob der hohe Gehalt an Bakterien den Käse nicht nahrhafter und verdaulicher macht. Die Bakterien verdienen eben nicht immer, auch nicht einmal meistens, den Ruf, in dem sie allgemein stehen, sondern die nichtsnutzigen oder sogar in hohem Grade gefährlichen Bakterien bilden doch immer nur die Minderzahl in der ganzen Sippe. Uebrigens dürfte eine Ausdehnung der zeitraubenden und nicht gerade anregenden Arbeit des Schweizer Fachmannes auf noch andere Käsearten zeigen, daß so ein richtiger „Parzer“, der einem schon auf ein halbes Kilometer entgegenduftet, oder auch ein Roquefort in vollendetem Zustande der Fersehung in jedem Gramm seines Gewichtes Volkszahlen aufzuweisen hat wie keine Großstadt der Erde.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, 10. Januar 1906.

— Mit einem stillen Seufzer werden die mit Töchtern gesegneten Väter es gelesen haben, daß die zur Beratung der Reform des höheren Töchterschulwesens zusammentretende Konferenz sich auch mit der prinzipiellen

Zulassung der jungen Mädchen zum Universitätsstudium beschäftigen soll, und daß es dahin auch wohl kommen wird. Wir wollen hier garnicht weiter darauf eingehen, wie groß oder wie weniger groß der Wert des Frauenstudiums für unsere moderne Zeit zu veranschlagen ist, wir wollen uns auch erst recht nicht allerlei Phantasien einlassen über den weiblichen Zukunfts-Studenten, wir wollen nur darüber sprechen, was den obenerwähnten verehrten Vätern den stillen Seufzer erpreßt hat. Alles will unsere moderne Zeit schöner und besser, machen, alles soll vollkommener und großartiger werden, für die männliche und weibliche Jugend wird in jeder Weise gesorgt, und sehr, sehr vortrefflich und lobenswert ist das alles, aber — ja, nun komm's, daran wird in Konferenzen, Versammlungen, Reden und Vorträgen eigentlich recht wenig gedacht, wer soll denn all' das Neue und Schöne bezahlen. Man tut heute immer so, als ob ein wohlhabender Familienvater soviel Geld haben müsse, um allen und jeden modernen Ansprüchen genügen zu können. Dem ist aber entfernt nicht so. Vor vierzig Jahren galt ein Bürgersmann, der sein festes Einkommen von dreitausend M. hatte, als recht wohl situiert. Wenn heute jemand das Doppelte hat, und er will einen Sohn einjährig dienen und dann weiter eine entsprechende Laufbahn einschlagen lassen, daneben soll aber noch eine Tochter studieren und für ein drittes Kind ist ebenfalls standesgemäß zu sorgen, wo bleibt er da? Gewiß, er braucht das alles nicht, aber wenn solche modernen Anschauungen und Prinzipien allzusehr Gemeingut und popularisiert worden, dann kommt der Gedanke an ihre Verwirklichung auch von selbst in die Familien hinein, und für das geplagte Familienhaupt erwachsen arge Sorgen. Es war schon bisher genug, wenn der Junge studieren wollte oder sollte; nun die Tochter auch noch, man wird zugeben, es wird brenzlich für den, der keine Schaufel zum Einsaden seiner großen Einnahmen besitzt. Frauenstudium... schön. Aber ob Deutschland schon reich genug... eine solche gründlich und gewissenhaft durchgeführte Sache ist, das ist etwas anderes. Nord-Amerika ist nicht maßgebend, denn das Frauen-Studium da ist mehr Zeitvertreib, als Herzenssache und Gründlichkeit.

I. Ziehung der 1. Klasse 214. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 9. bis 10. Januar 1906.) Nur die Gewinne über 50 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt (Ohne Gewähr.)

9. Januar 1906, nachmittags. Nachdruck verboten.

416 19 34 521 29 53 706 9 844 978 1034 182 311 445 564 709 890
 2409 10 [200] 639 813 42 930 3117 30 223 25 97 890 4020 214 57 373
 74 75 [100] 425 901 5417 524 605 839 [300] 6111 26 318 514 973 95
 7663 119 72 237 437 591 610 757 [100] 868 919 85 86 9251 405 99 596
 747 [100] 854 [100] 913 9188 247 59 843 76
 10092 137 243 [100] 427 683 823 11324 12232 477 529 607 763 949
 12515 63 700 66 800 [100] 27 966 88 14072 158 378 434 661 87 15025
 162 297 335 435 76 667 [200] 740 [100] 871 78 917 [100] 16141 229 481
 621 87 812 17077 84 638 93 783 877 943 18059 87 369 441 569 [300] 79
 676 756 875 970 19087 [100] 111 316 58 484 557 789
 20085 146 311 63 [200] 437 51 69 70 570 602 26 21098 335 87 97 705
 953 22127 33 68 357 413 39 91 24092 98 167 383 [100] 428 617 824
 24215 415 639 50 25004 105 276 362 746 977 26015 24 552 615 80 725
 [200] 27105 356 813 28071 145 473 92 525 768 801 20257 79 513 891 [100]
 30099 174 250 71 95 320 49 432 731 31259 392 477 896 32316 434
 45 511 68 638 [100] 801 679 978 13155 208 800 4 91 57 924 34193 250
 585 680 970 35146 98 378 488 528 713 84059 415 207 394 462 585 649
 76 87116 240 58 439 525 [100] 29 41 62 989 38154 60 231 424 51 509
 676 716 20 34 38073 91 349 713 815
 40110 331 637 736 814 62 930 41108 [200] 427 35 59 68 680 797 862
 42418 563 [100] 727 28 62 69 [200] 97 989 43011 112 352 494 523 622
 729 806 72 44261 395 98 538 76 604 68 853 61 974 45091 232 338 436
 670 827 [100] 981 46049 [3000] 271 620 48 77 913 90 47173 275 341 734
 994 44030 66 291 410 706 11 49082 314 43 [300] 458 548 64 686 803 66 67
 50058 110 93 268 339 492 789 51017 373 653 712 920 36 12 52207 38
 351 912 68 55126 405 509 97 721 872 959 54117 97 98 237 481 505 9 35
 [100] 711 55012 51 94 95 [300] 201 65 607 769 56055 69 135 461 531 764
 953 57011 111 36 65 228 300 404 14 90 [100] 695 901 58090 117 257 323
 49 423 65 [100] 527 42 81 622 [100] 38 64 984 50157 335 42 505 54 [100]
 632 895
 60391 416 69 573 664 61153 95 479 534 64 872 936 62091 202 346
 451 776 845 945 63291 99 423 622 63 700 9 44 76 855 92 69077 114 281
 333 98 400 15 42 591 751 882 65148 205 404 661 941 60114 130 822 79
 916 67102 47 87 240 325 475 538 69 654 767 80 887 69053 92 404 6 641
 811 944 69048 113 17 28 [100] 518 52 648 742 49
 70008 300 85 455 553 [100] 608 55 934 71089 [100] 208 16 415 577
 663 726 52 971 72163 215 355 [100] 432 79 81 501 52 92 617 788 845
 943 91 73058 151 378 91 458 651 905 [100] 74113 52 264 307 70 457
 617 47 68 768 935 74 90 75219 84 370 741 958 76122 99 [100] 222 45
 50 382 [100] 89 851 77067 383 98 470 543 718 803 72 78038 59 98 107
 213 328 34 52 70 80 725 602 7 49 74 963 79163 442 665 83 851 94 976
 80185 [100] 98 557 [300] 85 775 902 15 81026 205 [100] 22 544 600
 796 846 82021 458 645 65 76 83258 646 75 878 82 978 84 84926 41
 296 369 519 20 912 85008 218 374 451 816 37 907 23 69 73 80047 329
 [100] 446 73 507 718 32 884 87068 78 [100] 200 [100] 21 358 554 824
 69025 111 46 369 [100] 446 542 611 894 80286 479 599
 90075 255 83 [200] 333 465 539 723 894 91123 99 432 538 41 86
 [100] 682 [100] 745 867 89 916 92188 221 39 86 376 [100] 537 83 [100]
 627 737 56 93101 315 72 87 95 435 93 631 [100] 75 808 17 94010 224
 56 598 748 900 47 63 95240 78 344 51 479 834 921 23 96141 273 332
 817 689 782 97067 78 158 86 [100] 205 508 630 701 63 [100] 98192 280
 461 80 584 650 67 739 839 99074 83 95 117 82 97 698 740 869 72 901 89
 100079 83 90 114 44 251 445 92 510 761 101324 420 598 623 764
 868 71 919 102099 864 810 69 99 103053 221 68 88 362 414 [100] 44
 [100] 67 68 544 609 721 67 894 101011 109 35 287 [200] 344 400 [100]
 747 105229 71 382 467 [100] 613 29 87 800 106003 72 119 37 437 [100]
 739 838 970 71 107034 270 397 581 679 958 108347 436 53 643 763 79
 860 971 [400] 109198 [100] 299 669 819
 110354 403 36 527 812 945 66 111033 73 141 563 674 797 [200] 865
 939 112380 416 23 639 92 705 113170 85 310 475 749 88 89 819 51
 [100] 67 850 114367 443 619 712 58 61 801 67 117013 57 63 162 [300]
 71 116038 130 50 322 443 619 712 58 61 801 67 117013 57 63 162 [300]
 348 50 404 [100] 82 626 745 118114 108 [100] 33 99 431 72 501 64 616
 775 840 119067 113 18 59 68 480 676 77 741 802 83 74 81 962
 120165 [100] 321 32 [100] 437 81 866 934 121026 47 81 104 47 60 626
 65 793 611 962 122173 257 888 412 87 [500] 844 82 941 123085 81 491
 [200] 561 84 638 [100] 745 51 124005 9 304 [100] 509 625 871 125108

497 564 748 807 920 126171 233 38 48 [100] 52 475 621 26 62 663 69 990
 127110 259 304 432 602 718 79 80 896 928 35 128074 142 267 379 471
 725 [100] 49 840 950 120074 267 327 416 54 685 89 791 851 907 88
 130495 534 708 56 864 90 909 27 62 131004 110 19 829 96 41 99
 912 132088 209 411 60 [100] 94 652 770 876 [400] 914 37 133262 99
 348 62 402 600 823 31 98 134157 96 345 526 636 57 758 845 965 135128
 40 95 367 574 637 901 52 59 136007 23 [400] 129 314 456 82 520 36 666
 80 942 [100] 137035 89 160 457 564 65 76 86 765 86 138070 74 261 321
 626 802 139031 100 205 587 [100] 673 709 15 75
 140014 75 104 484 678 867 79 84 87 916 141085 214 372 460 654
 784 142052 181 433 81 512 747 50 75 861 931 143717 48 56 [100] 891
 144057 121 310 62 75 443 [100] 517 629 787 839 49 81 975 145814 79
 444 513 35 [200] 627 91 986 146021 141 62 [100] 351 433 53 669 703 966
 147014 19 37 140 220 90 93 346 487 565 75 94 98 835 901 41 84 86
 148056 94 138 305 563 [40000] 912 80 [100] 149189 233 345 74 75 422
 94 616 721 65 801 933
 150150 189 92 289 [200] 508 629 724 847 48 151068 244 325 443 68
 [200] 85 96 668 96 15 294 341 615 786 890 153089 289 340 644 91 154266
 346 54 559 616 802 155033 101 225 330 59 570 651 807 40 51 156059 78
 [300] 81 142 236 387 464 573 737 157115 29 423 506 40 662 729 85 91
 158117 256 660 74 159095 193 392 531 77 81 [100] 754 76 91 930
 160211 47 262 85 485 [100] 885 970 16488 580 797 839 916 32
 162006 234 771 858 163061 94 95 147 81 276 368 425 604 26 164097
 522 59 613 813 [100] 98 997 165080 225 79 568 683 788 886 166019
 160 338 481 600 19 95 681 777 107 92 442 618 51 980 168284 87 [300]
 412 731 983 169041 90 189 331 89 771 95 833 56 [200] 918
 170219 86 [300] 336 738 834 46 171008 92 [200] 158 656 800 924
 172044 268 533 48 657 173258 86 100 28 509 698 [200] 99 755 860
 174315 532 41 602 815 30 812 175010 47 103 321 603 57 684 709 40
 51 953 79 176248 61 [100] 829 616 707 27 70 814 81 903 53 177198
 274 757 77 851 895 178032 152 307 511 658 895 179093 65 425 648
 710 [100] 954
 180021 70 371 461 548 74 78 670 726 181341 578 86 673 979 93 [100]
 182108 290 455 579 609 68 729 48 920 183127 235 423 24 61 437 519 693
 40 66 754 871 909 71 93 184147 79 459 78 660 185 478 391 505 631 41
 787 868 186159 213 [100] 36 345 497 515 [100] 712 89 834 187017 233 129
 614 717 982 [500] 188030 149 601 809 72 922 189140 161 210 34 485 527
 623 33 733 819 919 59
 190135 393 484 617 20 191186 285 336 48 517 81 692 716 24 37
 903 192332 61 [100] 480 522 42 [100] 44 66 618 26 76 [200] 826 51 976
 193371 [100] 386 85 426 81 698 194015 54 268 87 313 409 53 [300] 548
 609 24 60 802 74 195221 93 429 54 400 872 196001 81 148 80 300 35
 61 516 63 619 757 856 [100] 82 197256 433 37 501 199004 70 263 307
 598 713 23 92 199114 276 410 77 408 36 62 72 593 621 797
 200060 65 109 67 [100] 72 122 42 212 [100] 305 50 75 536 692 774
 878 201241 480 547 68 848 202010 [100] 124 425 405 20 802 203045
 57 63 185 204 54 619 52 [200] 836 204276 396 470 72 612 724 893 95
 948 205540 [100] 497 552 617 44 981 206123 60 421 76 91 512 [200] 87
 614 58 84 904 19 207218 397 [100] 418 639 717 994 208019 113 [300]
 73 74 [100] 395 516 17 14 734 95 907 209015 [200] 551 80 792 941
 210370 499 761 70 808 58 211151 379 419 520 770 817 90 926 85
 212157 80 333 487 [400] 615 700 877 953 213019 59 312 25 469 710 34
 214116 [100] 270 [100] 401 24 617 841 215417 163 234 420 514 677 729
 85 847 216117 73 365 464 525 616 90 748 [500] 847 939 217092 419
 825 28 783 400 [800] 898 978 218087 112 93 459 686 219250 320 [100] 590
 91 611 740 72 82 931 85 90
 220273 906 221137 379 402 704 6 51 926 65 73 [100] 222027 118
 33 54 57 74 360 543 630 [100] 70 714 818 223117 48 362 85 332 493 507
 607 59 65 224205 58 334 421 622 97 702 84 858 88 959 97 225168 98
 854 74 96 450 511 812 47 950 226004 78 140 84 472 871 981 88 227203
 30 50 77 83 306 654 228184 337 449 504 683 759 65 977 99 229021 27
 [100] 229 67 416 [200] 634 41 53 65
 230003 9 47 166 [200] 496 781 88 231284 488 522 34 59 979 232212
 828 609 15 718 26 803 83 976 233113 296 308 87 498 528 87 921 47 50
 234222 477 563 663 770 929 235098 289 99 468 623 236054 227 60
 [100] 89 750 93 857 973 237139 311 60 405 84 539 608 94 11091 979 982
 238335 67 715 75 943 66 239111 85 242 712 812 917
 240049 157 801 516 606 91 748 [100] 813 241028 81 210 93 413 25
 57 77 514 49 95 846 712 943 242017 204 78 718 31 945 243041 145 301
 69 521 77 638 772 912 81 244197 23 322 578 659 722 70 834 931 71
 69 52 76 80 247 385 474 94 793 95 246069 [100] 256 304 85 [100] 97 619
 65 [200] 946 50 77 247059 112 [100] 38 [200] 442 61 519 33 680 719 67
 Sm Gewinnsache verteilte: 1 Gewinn zu 3000, 2 zu 1000, 4 zu 500 M.